Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

www.ihk-bonn.de I A 12041
03 24

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN
Logistik nachhaltiger machen
Mehr auf Seite 24

ELEKTRONISCHE RECHNUNG
Was Unternehmen beachten müssen
Mehr auf Seite 42

NACH-GEFRAGT
SECHS FRAGEN AN DR. PETRA TIEDEMANN

FRAUEN GRÜNDEN ANDERS

MIT HERZ & VERSTAND

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu: **sparkasse-koelnbonn.de/transformation**

In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse KölnBonn

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Frauen gründen anders. Unter diesem Motto lädt das BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg, dem auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg angehört, zweimal im Jahr zum Gründerinnentag ein – eine Veranstaltung von Frauen für Frauen. Mit guten Gründen, denn die Zahl der Gründerinnen liegt in Deutschland und auch in unserer Region immer noch unter der der Gründer. Zeit, dass sich etwas ändert – auch an den Rahmenbedingungen, denn die mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf hindert viele Frauen noch am Schritt in die Selbstständigkeit.

Laut der jährlichen Standortuntersuchung von Creditreform Bonn Trier zu den Stärken und Schwächen der Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg ist „die Ausfallquote in der Region trotz leichten Anstiegs immer noch erstaunlich gering". Aber das Wachstum fällt im Vergleich zu anderen Regionen deutlich schwächer aus, auch wenn die Unternehmen in Bonn und Rhein-Sieg eine überdurchschnittliche Ertragskraft aufweisen. Das gilt auch für das Gründungsgeschehen – Dynamik herrscht woanders. In unserer Region wird weniger, dafür aber solide gegründet.

Der Anteil von Gründerinnen in Deutschland stagniert leider seit Jahren. In der Corona-Pandemie waren die Zahlen sogar rückläufig, das belegt eine Studie des Ifo-Instituts in München auf Basis von Daten des Bonner Marktforschungsinstituts Infas 360. Die Ergebnisse zeigen, dass der Frauenanteil an den Neugründungen im Handelsregister unter 20 Prozent liegt oder leicht rückläufig ist. Diese Entwicklung war insbesondere in ländlichen Regionen zu beobachten. Geringere Risikobereitschaft oder Vernetzung sind nach Meinung von Fachleuten Ursache für stagnierende oder rückläufige Gründungen von Frauen. Sie sind oft vorsichtiger und wägen Chancen sowie Risiken stärker ab.

Zumindest Bonn schneidet bei der Untersuchung besser als der Durchschnitt ab: In der Beethovenstadt gehen demnach 31 Prozent der Firmengründungen auf das Konto von Frauen. Damit liegt die Stadt in Deutschland auf Platz zwei hinter München (32 Prozent) und noch vor Frankfurt am Main (24 Prozent) und Berlin (23 Prozent). Dies deckt sich auch mit aktuellen Zahlen unserer Kammer: So lag 2023 der Anteil der Gründerinnen bei den Beratungsgesprächen der IHK bei rund 38 Prozent und im ersten Quartal dieses Jahres bei über 30 Prozent. Das ist nicht schlecht, könnte aber noch besser sein.

In unserer Titelgeschichte stellen wir Gründerinnen aus unserer Region vor und zeigen, welche Unterstützungsangebote es u.a. von der IHK Bonn/Rhein-Sieg gibt.

Ihre
Christina Kirschbaum
Vizepräsidentin der IHK Bonn/Rhein-Sieg

TITEL +
WJD-Kreissprecherin Merlis Sayoux Jeffery erläutert im Interview, warum es sich für junge Unternehmerinnen und Unternehmer lohnt, im größten Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mitzumachen. www.ihk-bonn.de | Webcode @36266

14

Frauen gründen anders

MIT HERZ UND VERSTAND

24

Am Zehnhoff-Söns GmbH
International Logistic Services

LOGISTIK NACHHALTIGER MACHEN

Foto: Lothar Schmitz

42

ELEKTRONISCHE RECHNUNG

Was Unternehmen beachten müssen

Grafik: Freepik

INHALT

03 STANDPUNKT
36 VERLAG SPEZIAL
58 CARTOON & IMPRESSUM

QUERBEET
06 Zahlen, die bewegen

NEWS
08 Kurzmeldungen

TITEL
14 Frauen gründen anders
Mit Herz und Verstand

20 Gründungsangebote der IHK Bonn/Rhein-Sieg

AUS DER PRAXIS
22/46 Meldungen aus den Abteilungen / **Unternehmensbörse**

WIRTSCHAFT REGIONAL
24 Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services
Logistik nachhaltiger machen

27 Meldungen aus den Unternehmen

ALLES WAS RECHT IST
42 **Elektronische Rechnung**
Was Unternehmen beachten müssen

44 Aktuelle Infos

VERANSTALTUNGEN
48 Präsenz, online, hybrid

55
ERSTER NETZWERKTAG EIN VOLLER ERFOLG

STANDORT WIRTSCHAFT
53 **Ausbildungsmarkt in der Region stabilisiert**

54 **Fehlender Wohnraum hemmt das Wachstum**
Branchenreport zur Gesundheitswirtschaft

55 **Erster Netzwerktag ein voller Erfolg**

55 **Girls'Day in der IHK**

56 **Konjunktur-Umfrage: Trendwende noch nicht in Sicht**

NACHGEFRAGT ...
57 Dr. Petra Tiedemann

Seite **20**

DIE WIRTSCHAFT

www.ihk-bonn.de
Webcode @3614

QUERBEET

740

Azubis aus Bonn/Rhein-Sieg sind seit 1991 von der Bundesregierung mit rund 2,2 Millionen Euro gefördert worden

Siehe Seite 8

37 PROZENT

der Neugründungen im Jahr 2022 gehen laut KfW von Frauen aus

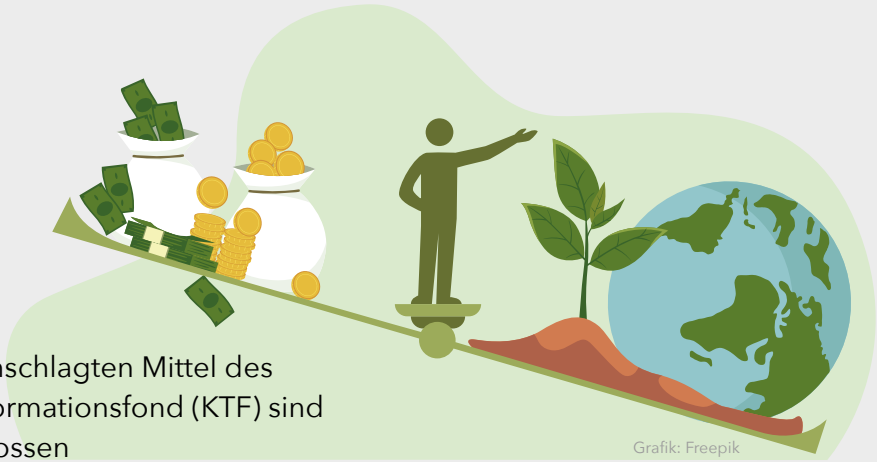
Siehe Seite 15

Foto: AdobeStock

55 PROZENT

der für 2023 veranschlagten Mittel des Klima- und Transformationsfond (KTF) sind tatsächlich abgeflossen

Siehe Seite 46

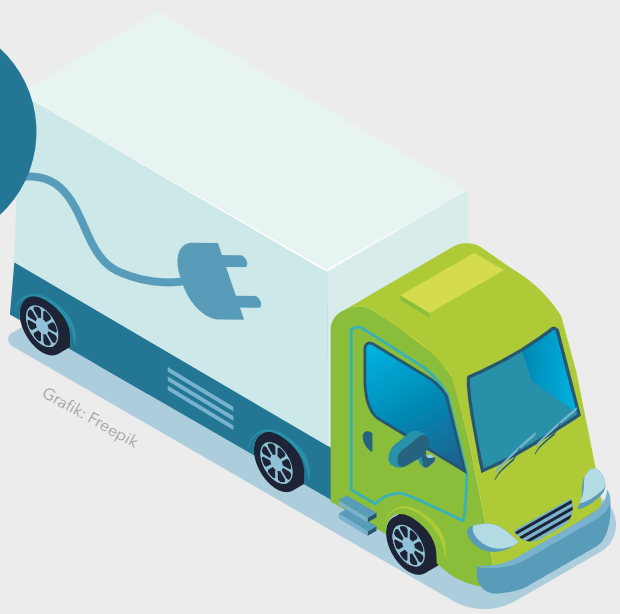


Grafik: Freepik

4

Elektro-Lkw pendeln seit Anfang 2024 zwischen einem Bonner Logistikunternehmen und seinen Kunden

Siehe Seite 25



Grafik: Freepik

Grafik: Freepik

12,4

PROZENT

Zuwachs gegenüber 2023 konnte die IHK bei den Ausbildungsverträgen registrieren

Siehe Seite 53

15.000

EURO

für „Ausbildung-Asse“: Damit prämieren die WJ außergewöhnliche Ausbildungs-Ideen

Siehe Seite 23

Foto: IHK / Björn Kitzmann

IHK FÖRDERT BERUFLICHE BILDUNG MIT BUNDES-STIPENDIUM

45 STIPENDIEN FÜR DIE ZUKUNFT DES WIRTSCHAFTSSTANDORTES

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat 45 neue Stipendiatinnen und Stipendiaten in das Weiterbildungsstipendium aufgenommen, das vom Bundesbildungsministerium (BMBF) über die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) in Bonn vergeben wird. Die Kammer wählt die Stipendiaten aus und berät sie während ihrer Fortbildung. Die Förderpalette ist breit. Ob Softwarekurse, Sprachkurse und persönlichkeitsbildende Seminare, ob Techniker/-in, Fachwirt/-in, Meister/-in oder berufsbegleitendes Studium: Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können zahlreiche Weiterbildungen im eigenen Fachbereich auswählen.

Für ein Stipendium bewerben können sich junge Fachkräfte, die ihre Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten abgeschlossen haben und zum Aufnahmezeitpunkt jünger als 25 Jahre sind. Seit 1991 sind über 740 Auszubildende aus Bonn/Rhein-Sieg mit knapp 2,2 Millionen Euro von der Bundesregierung gefördert worden. „Jeder Cent sichert die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland, und den Stipendiatinnen und Stipendiaten stehen beruflich alle Türen offen", sagte Jürgen Hindenberg, IHK-Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung.

Weitere Informationen über die Bewerbungsvoraussetzungen und die Förderung unter **www.ihk-bonn.de | Webcode @828** oder bei der IHK-Ansprechpartnerin **Barbara Palusinska, Tel.: 0228 2284-207, E-Mail: palusinska@bonn.ihk.de**

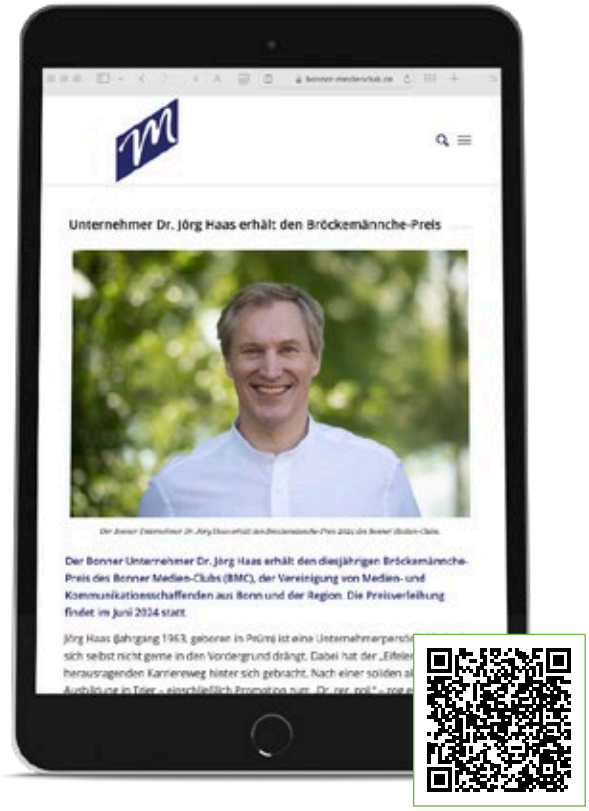
„BRÖCKEMÄNNCHE“ FÜR IHK-VIZEPRÄSIDENTEN

DR. JÖRG HAAS AUSGEZEICHNET

Der Bonner Unternehmer und IHK-Vizepräsident Dr. Jörg Haas wird in diesem Jahr mit dem „Bröckemännche“-Preis des Bonner Medienclubs (BMC) ausgezeichnet. Die Vereinigung von Medien- und Kommunikationsschaffenden aus Bonn und der Region will mit dem Preis insbesondere „mutige, kritische und unkonventionelle Menschen“ ehren.

Der erfolgreiche Unternehmer, der u.a zu den Investoren am Bonner Bogen gehört und maßgeblich an der Gründung der ScopeVisio AG und der BonnVisio-Gruppe beteiligt war, betreibt mit der Invite Group

Vorbild des 1999 erstmals vergebenen „Bröckemännche“-Preises ist eine Sandsteinfigur an der Bonner Kennedybrücke.
Foto: Screenshot Website



zusätzlich vier Hotels und zwölf Gastronomien. Haas engagiert sich nicht nur als Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg für die Interessen der Wirtschaft in der Beethovenstadt und der Region, sondern setzt sich auch für die Digitalisierung der IHKn ein. Darüber hinaus rief er gemeinsam mit der Kammer und vielen anderen – wie z.B. der Universität Bonn und der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg – den erfolgreichen Digital Hub Bonn ins Leben, der die Start-up-Szene in der Region fördert und unterstützt. Haas habe nicht nur das unternehmerische Interesse im Blick, sondern auch das Gemeinwohl, erklärte der Medienclub zur Preisvergabe.

Die Brockemännche-Verleihung findet am 10. Juni beim Sommerempfang des BMC statt. Zu den bisherigen Preisträgern gehören u.a. Dr. Hans Riegel (Haribo), Wolfgang Clement und Professorin Dr. Nike Wagner.

IN EIGENER SACHE
NEU IN DER IHK

Caroline Mager ist schon seit November 2023 als Personalreferentin bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg tätig. Die gelernte Kauffrau im Groß- und Außenhandel hat ein wirtschaftswissenschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Personal absolviert. Vor ihrer aktuellen Tätigkeit war sie knapp 14 Jahre in der Aus- und Weiterbildung der IHK Köln beschäftigt, zuletzt als Leiterin Weiterbildung. Caroline Mager ist telefonisch unter **0228 2284-131** als auch per E-Mail unter **mager@bonn.ihk.de** erreichbar.

Anna Steinberg verstärkt seit dem 1. März als Referentin das Team International. Sie hat International Relations und Comparative Cultures and Politics an der Michigan State University studiert und war anschließend mehrere Jahre bei der IHK Köln tätig. Bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg ist sie jetzt für den Schwerpunkt Zoll und Außenwirtschaftsrecht zuständig. Anna Steinberg ist per E-Mail unter **steinberg@bonn.ihk.de** sowie telefonisch unter **0228 2284-164** zu erreichen.

Seit Anfang April unterstützt **Alicia Hohmann** als Referentin für Nachhaltigkeit die Abteilung Standortpolitik. Hohmann hat an der Universität Bayreuth ein volkswirtschaftliches Studium sowie ein Zusatzstudium Nachhaltigkeit absolviert. Danach war sie unter anderem bei Experiment e.V. als Programm-Managerin tätig. Bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg ist sie jetzt Ansprechpartnerin für den Bereich Nachhaltigkeit. Erreichbar ist Alicia Hohmann per E-Mail an **hohmann@bonn.ihk.de** sowie telefonisch unter **0228 2284-166**.

IHK NRW: ELMAR TE NEUES IN DEN VORSTAND GEWÄHLT

Mitte März hat IHK NRW den Krefelder Unternehmer und Präsidenten der IHK Mittlerer Niederrhein, Elmar te Neues, zum Vorstand hinzugewählt. IHK NRW-Präsident Ralf Stoffels begrüßte die Wahl te Neues, da es gerade in „wirtschaftlich herausfordernden Zeiten" wichtig sei, als IHK-Organisation mit einer Stimme die Bedarfe der Wirtschaft gegenüber der Politik im Land, im Bund und in den Regionen zu vertreten. Dem neuen Vizepräsidenten Elmar te Neues sind gute Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Gestaltung des Strukturwandels wichtig, für die die wirtschaftspolitischen Weichen richtig gestellt werden müssten. Dafür werde er sich konstruktiv einsetzen. IHK NRW vertritt die Gesamtheit der IHKs in NRW gegenüber der Landesregierung, dem Landtag sowie den für die Kammerarbeit wichtigen Behörden und Organisationen.
Weitere Informationen zu Elmar te Neues unter
https://mittlerer-niederrhein.ihk.de/de/ehrenamt/praesidium.html

GLASFASER
Macht Unternehmen bereit für die digitale Zukunft

Die Telekom baut derzeit ein leistungsstarkes Glasfasernetz für Haushalte und Unternehmensstandorte. Über 400.000 Haushalte und Betriebe sind bereits an das Netz der Zukunft angeschlossen. Profitieren auch Sie als Unternehmen davon!

Schnell, stabil, zukunftssicher

Glasfaser ist die Zukunft – auch für kleine und mittelständische Unternehmen. Der Datenverbrauch wächst rasant an und die digitalen Anwendungen machen einen Glasfaseranschluss notwendig, dessen Leistung nahezu unbegrenzt steigerbar ist.

Die Vorteile für Sie sind:
- Schneller Down- und Upload
- Stabile Leistung
- Maximale Geschwindigkeit
- Ausfallsicher

Außerdem verbraucht ein Glasfasernetz viel weniger Energie als Kabel- oder Kupfernetze und ist dadurch nachhaltiger.

Dank Glasfaser wettbewerbsfähig bleiben

Die Telekom betreibt in Deutschland das größte Glasfasernetz und baut dieses weiter mit Hochdruck aus. Bei der „Fiber-to-the-home"-Technologie (FTTH) wird die Glasfaser direkt bis in Ihre Geschäftsräume verlegt. Das Ergebnis: eine spürbar schnellere Datenübertragung. So bleiben Sie auch in Zukunft wettbewerbsfähig.

Verpassen Sie den Anschluss nicht

Sehen Sie nach, ob an Ihrem Standort schon Glasfaser verfügbar ist. Falls nicht, registrieren Sie Ihre Immobilie – damit Sie den Anschluss nicht verpassen! Gleiche Geschwindigkeit – gleicher Preis:

Die Glasfasertarife der Telekom sind nicht teurer als herkömmliche Internettarife. Steigen Sie jetzt um und genießen Sie eine Internet-Geschwindigkeit von bis zu 1 GBit/s!

Kostenlose Beratung in Ihrer Nähe

- **Geschäftskunden: 0800 33 01300**
- **Privatkunden: 0800 22 66100**
- **Shops:** telekom.de/terminvereinbarung

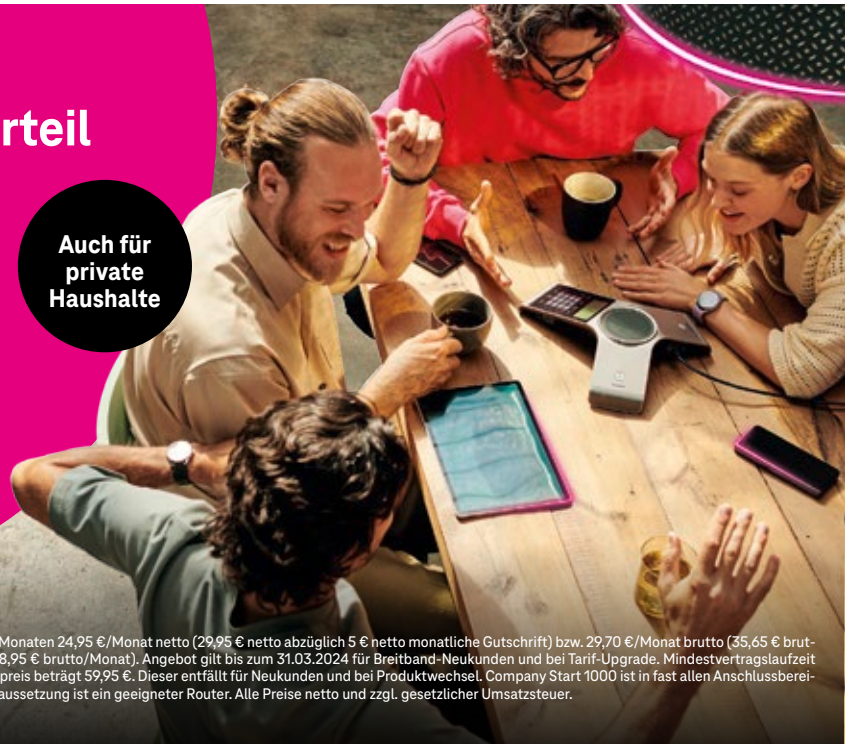
Gleich scannen und registrieren!

Glasfaser – Ihr digitaler Standortvorteil

Jetzt Ihre Immobilie registrieren oder in bereits ausgebauten Gebieten Ihren Business-Tarif buchen!

Auch für private Haushalte

Company Start 1000
mit bis zu 1.000 MBit/s im Download schon ab **29,95 €**[1] mtl.



1) Company Start 1000 mit bis zu 1.000 MBit/s im Download kostet in den ersten 12 Monaten 24,95 €/Monat netto (29,95 € netto abzüglich 5 € netto monatliche Gutschrift) bzw. 29,70 €/Monat brutto (35,65 € brutto abzüglich 5,95 € brutto monatliche Gutschrift), danach 99,95 € netto/Monat (118,95 € brutto/Monat). Angebot gilt bis zum 31.03.2024 für Breitband-Neukunden und bei Tarif-Upgrade. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Die Kündigungsfrist beträgt einen Monat. Der einmalige Bereitstellungspreis beträgt 59,95 €. Dieser entfällt für Neukunden und bei Produktwechsel. Company Start 1000 ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Die individuelle Bandbreite ist abhängig von der Verfügbarkeit. Voraussetzung ist ein geeigneter Router. Alle Preise netto und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer.
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

SAVE THE DATE!
22.08.24

BONNER UNTERNEHMERTAGE 2024

EUROPA – QUO VADIS

BINNENMARKT, BÜROKRATIE, GREEN DEAL – CHANCEN UND RISIKEN FÜR UNTERNEHMEN

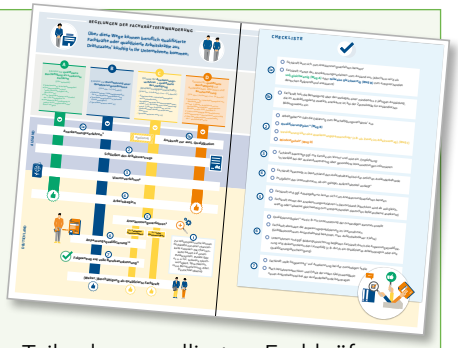
Die Netzwerkveranstaltung für Unternehmerinnen und Unternehmer mit hochkarätigen Speakern aus Politik und Wirtschaft findet in diesem Jahr am Donnerstag, 22. August 2024, von 13 bis etwa 18.30 Uhr im LVR-LandesMuseum Bonn, Colmantstraße 14-16, 53115 Bonn, statt. Diesjähriger Schwerpunkt des Events, das gemeinsam von der IHK Bonn/Rhein-Sieg und von Meyer-Köring Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbH sowie der Bethmann Bank ausgerichtet wird, ist Europa. Die Keynote der kostenfreien Vortragsveranstaltung hält Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei.

Ein Get-together bietet im Anschluss, die Möglichkeit zum Netzwerken. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung unter **www.bonner-unternehmertage.de** oder bei dem IHK-Ansprechpartner **Michael Pieck, pieck@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-181**

BONNER UNTERNEHMERTAGE

INFO-FLYER

NEUERUNGEN ZUR FACHKRÄFTE-EINWANDERUNG IM JAHR 2024



Seit Anfang März 2024 sind wesentliche Teile des novellierten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in Kraft getreten. Ausländische Fachkräfte mit Berufsausbildung können damit künftig leichter nach Deutschland einwandern. In einem Info-Flyer erläutert das Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung" anschaulich die Abläufe bei Einreise und Beschäftigung; eine Checkliste hilft, alle wichtigen Schritte im Blick zu behalten.

Der Flyer kann im Internet auf der Seite des Projektes „Unternehmen Berufsanerkennung (UBA)" **www.unternehmen-berufsanerkennung.de** unter dem Menüpunkt „Aktuelles" heruntergeladen werden.

MIT UNS BEI DER DIGITALISIERUNG PUNKTEN!

IT-LÖSUNGEN & CONSULTING FÜR

- STEUERBERATER
- UNTERNEHMEN

Rottländer Business-IT GmbH
Zeithstraße 73 | 53721 Siegburg
www.rottlaender-it.de

DATEV SOLUTION PARTNER

ROTTLÄNDER BUSINESS-IT

FRAUEN GRÜNDEN ANDERS

MIT HERZ UND VERSTAND

Foto: AdobeStock

Foto: Studio Fle

Die berufliche Selbstständigkeit von Frauen gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Laut Mikrozensus waren im Jahr 2021 hierzulande 33,2 Prozent aller Selbstständigen Frauen. Der Gründungsmonitor 2023 der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wies für 2022 einen Frauenanteil von 37 Prozent bei Neugründungen aus – trotz Corona, Pandemie, Energiekrise und Inflation. Damit machen sich allerdings immer noch deutlich mehr Männer als Frauen selbstständig. Mit dieser Unterrepräsentation bleibt jedoch ein enormes unternehmerisches und volkswirtschaftliches Potenzial ungenutzt. „Wir verzichten auch auf ein Extra-Wachstum, denn Gründerinnen sind – statistisch betrachtet – meist erfolgreicher als ihre männlichen Pendants", betont Ralf Stoffels, Präsident der IHK NRW.

Von **Gabriele Immenkeppel**, freie Journalistin, Bonn

Frauen wagen nicht nur seltener den Schritt in die Selbstständigkeit, sondern sie gründen auch anders. Oft spielt für sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine zentrale Rolle. Zudem engagieren sie sich häufig in Segmenten wie Handel, Dienstleistung, Gesundheit, Soziales, Gastgewerbe sowie Kunst und Unterhaltung und starten anfangs meist als „Ein-Frau-Betrieb". Unabhängigkeit (55 Prozent), selbstbestimmtes Arbeiten (79 Prozent), Frustration in einem Arbeitsverhältnis (55 Prozent) sowie der Wunsch, eigene Ideen zu verwirklichen (79 Prozent), motivierten laut des aktuellen IHK-Reports „Gründen und Nachfolgen durch Frauen in NRW" Frauen dazu, ein eigenes Business zu gründen.

Knapp 22 Prozent der neuen Chefinnen starteten während ihrer Elternzeit. So wie Maximiliane Hebborn-Ravikumaran. Als gut ausgebildete Akademikerin war sie in der internationalen Welt des Managements zu Hause. Alles lief bestens – bis zu dem Tag, an dem sie entschied, Kinder zu bekommen. „Und damit bekam meine Karriere einen Knick", erinnert sie sich. „In dieser Situation habe ich dann entschieden, meinen Traum von der Selbstständigkeit umzusetzen", erzählt sie. Maximiliane Hebborn-Ravikumaran handelte mit ihrem Arbeitgeber eine Abfindung aus und nahm dieses Geld für ihre berufliche Selbstständigkeit in die Hand.

Neu war für sie der Gedanke an ein eigenes Unternehmen nicht. Mit der Geburt ihres ersten Kindes änderte sie jedoch die Richtung ihres Start-ups: Statt eines Betriebs für die Herstellung und den Vertrieb von Naturhaarkosmetik gründete sie mit „Poppeditzje" (kölsch für kleines Kind) ein Unternehmen für vollwertige, natürliche und nachhaltige Baby- und Kindernahrung. Eine Entscheidung, die sie nicht nur aus ihrer persönlichen beruflichen Erfahrung getroffen hat. „Nein", sagt Hebborn-Ravikumaran. „Es macht mich wütend, dass Frauen immer noch stundenlang beschäftigt sind, wenn sie ihre Babys und Kinder vernünftig ernähren wollen. Entweder sie stehen ewig in der Küche und haben keine Zeit mehr für ihren Job. Oder sie müssen auf das zurückgreifen, was die Industrie anbietet."

Also verlor die Businessfrau keine Zeit damit, um den heißen Brei herumzureden. Die Marketingexpertin begann gemeinsam mit ihrem Mann, einem Koch aus der gehobenen Gastronomie, beste Zutaten in Bioqualität zu kochen und in Gläschen abzufüllen. Mit dem eigenen Sohn saß zudem die ideale Testperson am Tisch. Ihm schmeckte es, seiner kleinen Schwester ebenso und dann löffelte der Nachwuchs von Freunden mit Begeisterung Linsenbolognese, Hirse-Karotten-Zucchini oder Couscous-Aubergine-Pute. →

MOTIVE FÜR DIE GRÜNDUNG

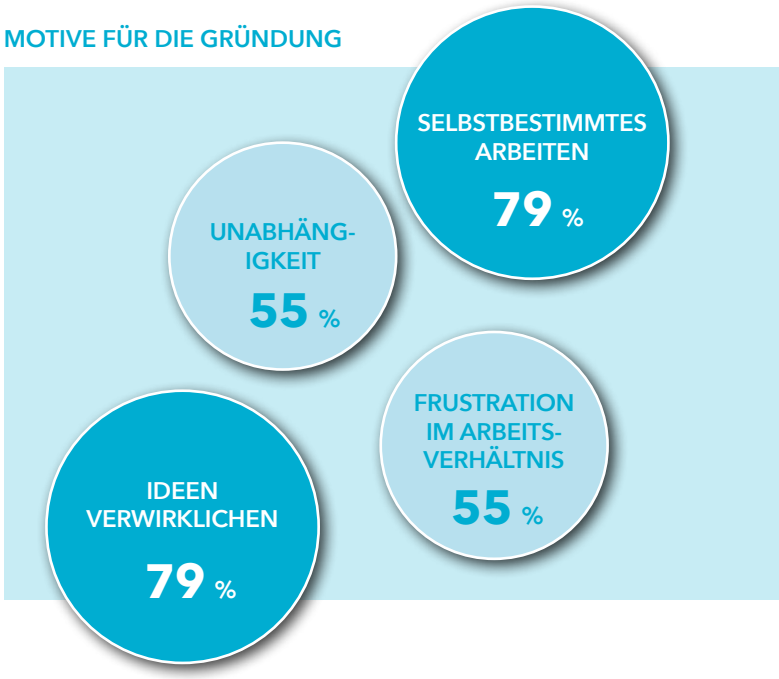


Foto: Maxi Ravikumaran

Foto: Studio Fie

„Die Gründung meines Unternehmens erfolgte durch eigene Mittel. Ein Schritt, für den Männer häufiger und schneller externe Geldgeber finden. Und das macht mich unsagbar stolz."

Maximiliane Hebborn-Ravikumaran, Gründerin von Poppeditzje

Im Mai 2021 stand Maximiliane Hebborn-Ravikumaran mit einem Verkaufswagen erstmals auf verschiedenen Wochenmärkten in Bonn und der Region. Heute läuft der Vertrieb über das Internet sowie über das Bad Godesberger Café „Bonnerie Nouvelle". Und Hebborn-Ravikumaran hat gerade ein Luxus-Familienresort in Österreich davon überzeugt, seinen kleinen Urlaubsgästen nur noch Hochwertiges von „Poppeditzje" aus dem Rheinland anzubieten.

ANDERE WERTVORSTELLUNGEN

Frauen setzen ihrer Meinung nach bei einer Unternehmensgründung andere Wertvorstellungen um und pflegen einen anderen Diskurs. „Sie spezialisieren sich auf Nischenprodukte und bieten on-Point-Lösungsansätze an, um vor allem andere Frauen zu entlasten", ist sie überzeugt. Zudem hätten sie einen anderen Umgang mit Mitarbeitenden, seien teamfähig und empathisch.

Was sich heute anhört wie eine märchenhafte Erfolgsgeschichte, war jedoch ein harter Kampf. „Es gab viele Rückschläge", sagt die junge Geschäftsfrau. Aber „Fehler gehören zu jedem unternehmerischen Pfad." In ihrem Fall war es die anfängliche Zurückhaltung. „Die Gründung meines Unternehmens erfolgte durch eigene Mittel. Ein Schritt, für den Männer häufiger und schneller externe Geldgeber finden." Aber so hat sie alles aus eigener Kraft geschafft. „Und das macht mich unsagbar stolz."

ELAN, GUTE IDEEN UND EINE SPUR BLAUÄUGIGKEIT

„Glück hat viele Facetten", lacht Seojin Hinkelmann. Sie hat im Frühjahr 2023 ihr Glück gefunden. Damals wagte sie mutig und voller Ideen den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit ihrem Familiencafé „Glücksmomentum" hat sie in Siegburg einen Ort geschaffen, wo Eltern und Kinder willkommen sind.

„Einfach war das nicht", erzählt die Unternehmerin gut ein Jahr nach der Gründung. Zwar schwirrte schon nach der Geburt ihrer jüngsten Tochter vor acht Jahren in ihrem Kopf die Idee, einen ganz besonderen Ort zu schaffen, wo junge Eltern und ihr Nachwuchs mit offenen Armen empfangen werden. „Das kannte ich aus Korea. Aber hier musste ich erfahren, dass man mit einem Baby zu Hause gefangen war", erinnert sie sich. Dabei ist ihr Konzept ebenso einfach wie genial. Während die Erwachsenen etwas Gutes aus der Küche genießen, krabbeln,

brabbeln, klettern und toben ihre Kinder um sie herum. Neben den Bistrotischen steht das Bällebad, aus dem großen Legosteinsortiment kann sich jeder kleine Häuslebauer bedienen.

Mit viel Elan, guten Ideen und einer Spur Blauäugigkeit, wie sie sagt, ging sie ans Werk. „Ich hatte die Bürokratie unterschätzt", blickt sie zurück. Die Stadtverwaltung musste einer Nutzungsänderung für das Ladenlokal zustimmen, und gemeinsam mit ihrem Mann Holger erstellte sie einen Businessplan für das Familiencafé.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UNTERSTÜTZTE NEUERÖFFNUNG

Schnell erkannten beide jedoch, dass sie sich auf einem bisher unbekannten Terrain bewegten. „Zum Glück war mit Christian Pinnekamp die Industrie- und Handelskammer an unserer Seite", lächelt Seojin Hinkelmann. Der Experte für Unternehmensgründung überarbeitete den Entwurf und erstellte schließlich ein professionelles Konzept für Finanzierung. „Ohne die IHK wäre unser Projekt schon im Keim erstickt", weiß die Unternehmerin heute. Und wieder hatte die 45-Jährige Glück. Die Siegburger Wirtschaftsförderung unterstützte die Neueröffnung im Rahmen des vom Land NRW initiierten „Sofortprogramms Innenstadt", mit dem das Düsseldorfer Kabinett den Leerstand von citynahen Ladenlokalen bekämpft. Mehr als 50 Interessierte hatten ihren Businessplan und ihr Ideenkonzept dafür eingereicht, doch Seojin Hinkelmann bekam den Zuschlag.

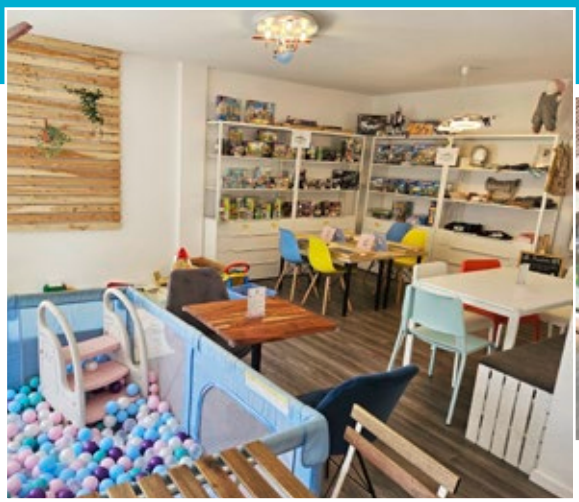
Mit der Zusage musste sie im ersten Jahr nur einen Teil der Miete aus eigener Tasche bezahlen. Zudem half Pinnekamp der Gründerin dabei, eine Finanzierung bei der NRW.Bank zu erhalten. „Dadurch ist mir eine große Last von den Schultern genommen worden", ist sie dankbar.

Heute weiß sie, dass die damaligen Sorgen und Ängste unbegründet waren. „Das Café läuft gut und mein Plan ist aufgegangen", sagt sie. „Ich freue mich jeden Tag, wenn ich sehe, wie wohl sich meine Gäste fühlen." Nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder. Denn während an den Tischen die Großen Seidentofu, koreanischen Dampfkuchen, Kaffee, Shakes und vor allem den Austausch mit anderen genießen, wird unter den Tischen mit jeder Menge Spielzeug Geschicklichkeit, Ausdauer und Sozialverhalten trainiert.

Seojin Hinkelmann hat mit ihrem Mut zur Selbstständigkeit mittlerweile die ganze Familie infiziert. Während die 18-jährige Tochter ganz genau weiß, dass sie später ebenfalls einmal ihr eigener Chef sein will, schmiedet Ehemann Holger Hinkelmann →

„Ohne die IHK wäre unser Projekt schon im Keim erstickt. Das Café läuft gut und mein Plan ist aufgegangen. Ich freue mich jeden Tag, wenn ich sehe, wie wohl sich meine Gäste fühlen."

Seojin Hinkelmann, Inhaberin des Familiencafés Glücksmomentum



„Frauen reagieren oft anders. Sie sind tendenziell teamorientierter und einfühlsamer. Für sie sind der Zusammenhalt und eine gute Arbeitsatmosphäre wichtig. Ich bin zuversichtlich, dass wir nach allen Problemen jetzt auf einem guten Weg sind."

Katja Schult, Inhaberin des veganen Restaurants ESSKALATION

bereits konkrete Pläne. Der Fahrzeugingenieur will sich mit einem Servicedienst für Oldtimerbesitzer selbstständig machen – natürlich mit Christian Pinnekamp an seiner Seite. „Die beiden arbeiten schon an seinem Businessplan", verrät Seojin Hinkelmann stolz.

HARTES PFLASTER GASTRONOMIE

Gastronomie ist ein hartes Pflaster. Das musste Katja Schult schmerzlich erfahren. Noch härter war das Geschäft jedoch in Zeiten von Corona und Lockdown. Auch die Rückkehr zur Vor-Corona Mehrwertsteuer von 19 Prozent Anfang des Jahres macht das Leben der Gastronomen nicht gerade einfacher. „Krisen sind dafür da, bewältigt zu werden", lässt sich die 36-Jährige ihren Optimismus dennoch nicht nehmen. „Wir haben es noch immer geschafft, wenn auch mit viel Verzicht."
Vor fünf Jahren eröffnete sie gemeinsam mit Bruder Tom das vegane Restaurant „ESSKALATION" in Bonn. Zwar wusste sie, dass es nicht einfach sein wird, Fuß zu fassen. Aber das Auf und Ab, das sie in den ersten Jahren ihrer Gründung erlebt hat, war nichts für schwache Nerven.

Anfangs bediente sie mittags und nachmittags Gäste in ihrem Bistro am Bonner Talweg. „Mit dem Bistro habe ich meinen Traum verfolgt. Ich habe meine Foodie-Leidenschaft zum Beruf gemacht, um die pflanzliche Küche und ihre geschmackliche Tiefe und Vielfalt den Menschen näherzubringen", erklärt Katja Schult. Von dem Bistro in der Südstadt hat sie sich mittlerweile getrennt, um sich ganz auf das Lokal in Poppelsdorf (Clemens-August-Straße) sowie Signature-Produkte zu fokussieren. „Man muss sich verkleinern, um zu wachsen", ist Katja Schult überzeugt.

ZUSAMMENHALT UND GUTE ARBEITSATMOSPHÄRE

Dabei startet das Unternehmen im August 2019 unter besten Voraussetzungen. Katja Schult kam aus der Finanzbranche, hatte lange in der Wirtschaftsprüfung gearbeitet und kannte sich bestens mit Businessplänen und Kalkulationen aus. Ihr jüngerer Bruder, der gerade sein Geografiestudium abgeschlossen hatte, brachte die Leidenschaft fürs Kochen mit. „Ein angenehmes Ambiente, hochwertige Cocktails und eine exklusive vegane Speisekarte, das war mein Traum", erzählt Schult. Ein Traum, um den sie lang gekämpft hat und den sie sich mit dem Restaurant in Poppelsdorf erfüllen wollte. Corona ist zwar mittlerweile Vergangenheit, aber die Inflation sowie die Erhöhung

TITEL +

WJD-Kreissprecherin Merlis Sayoux Jeffery erläutert im Interview, warum es sich für junge Unternehmerinnen und Unternehmer lohnt, im größten Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mitzumachen.
www.ihk-bonn.de | Webcode @36266

der Mehrwertsteuer müssen noch verdaut werden, sagt sie. Deshalb wird sie jetzt das Cateringgeschäft weiter ausbauen. „Der Fokus auf Catering hat uns im vergangenen Jahr gerettet. Dieser Bereich bietet einen planbaren, sicheren Umsatz. Der normale Restaurantbetrieb ist dagegen unberechenbar." Vor ein paar Wochen startete sie in Poppelsdorf wieder ins Abendgeschäft mit veganem Fingerfood, Weinen und Cocktails.

Stolz ist sie, wie sie die Krise gemeinsam mit den Mitarbeitenden gemeistert hat. Natürlich gab es auch schmerzliche Eingriffe. „Doch bei allen Problemen haben wir immer eine offene Kommunikation gepflegt." Katja Schult hat einen guten Draht zu jedem im Team. „Ich bin ihr Ansprechpartner, wenn sie etwas auf dem Herzen haben", ergänzt sie. Das liege sicher auch an ihrer Empathie.

„Frauen reagieren oft anders. Sie sind tendenziell teamorientierter und einfühlsamer. Für sie sind der Zusammenhalt und eine gute Arbeitsatmosphäre wichtig", ist sie überzeugt. „Ich bin zuversichtlich, dass wir nach allen Problemen jetzt auf einem guten Weg sind." Wäre da nicht der Fachkräftemangel, der ihr ebenfalls seit Wochen zu schaffen macht. Denn für die Küche könnte sie noch Verstärkung gebrauchen.

TANZ UND MUSIK FÜR EINE BESSERE TEAMKOMMUNIKATION

Ihr Lachen und ihre Lebensfreude nehmen jeden sofort gefangen. Merlis Sayoux Jeffery hat den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt – und zwar im Vier-Viertel-Takt. Die gebürtige Kubanerin studierte in Havanna Kommunikationswissenschaft, machte ihren Master in International Media Studies in Bonn und arbeitet bei der Deutschen Welle. Nebenbei gründete sie mit Baila Connect eine Plattform, die mit Tanzen Selbstbewusstsein und Lebensfreude vermittelt. Merlis Sayoux Jeffery ist zudem Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren Bonn/Rhein-Sieg.

„Wir nutzen Tanz und Musik, um eine offene und begeisterte Atmosphäre zu schaffen, die die freigesetzte Energie zur Verbesserung der Teamkommunikation nutzt. Durch Workshops, Team-Building-Maßnahmen und individuelle Gespräche tragen wir dazu bei, die Produktivität des Unternehmens zu steigern", präsentiert sie ihre Idee. „Wir vereinen Teams, bauen Barrieren zwischen Mitarbeitern und Führungskräften ab und fördern eine tiefere Verbindung zu den gemeinsamen Unternehmenszielen", beschreibt sie ihre Unternehmensstrategie. „Unser Ansatz geht über das Physische hinaus und zielt darauf ab, eine Kultur der Offenheit, des Vertrauens und des Miteinanders zu etablieren. In einer Welt, die von Digitalisierung geprägt ist, bleibt die zwischenmenschliche Verbindung der Schlüssel zum Erfolg und zum wertvollsten Vermögen eines Unternehmens", erklärt sie.

Familie und Beruf so gut wie möglich vereinbaren zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für Frauen, die planen, ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen. Laut der aktuellen IHK-Studie wünschen sich viele Befragte eine bessere Vereinbarkeit am Unternehmensstandort, etwa in Form von besseren Betreuungsmöglichkeiten, mehr Netzwerkangeboten und mehr Unterstützung etwa von anderen Unternehmerinnen. „Die Untersuchungsergebnisse zeigen deutlich den Zusammenhang zwischen Gründungsneigung und der Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit bzw. Beruf. Will man das Gründungspotenzial von Frauen voll ausschöpfen, muss die Vereinbarkeit verbessert werden, es müssen flexiblere Lösungen geschaffen werden, die eine Kundenbetreuung auch über den Nachmittag hinaus ermöglichen", fordert Dr. Nikolaus Paffenholz, Abteilungsleiter Unternehmensservice der IHK Düsseldorf und Fachpolitischer Sprecher für Existenzgründung und Unternehmensförderung in NRW.

„Wir nutzen Tanz und Musik, um eine offene und begeisterte Atmosphäre zu schaffen, die die freigesetzte Energie zur Verbesserung der Teamkommunikation nutzt."

Merlis Sayoux Jeffery, Kommnikations-Expertin und Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren Bonn/Rhein-Sieg

Foto: E-Motions Fotografie

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

GRÜNDUNGSANGEBOTE DER IHK BONN/RHEIN-SIEG

Mit verschiedenen Angeboten unterstützt die IHK Bonn/Rhein-Sieg als „Startercenter NRW" auf dem Weg zur Selbstständigkeit:

- **Individuelle Einzelberatungen**
- **Monatliche „Fitmacher"-Basisseminare „Grundwissen" und „Businessplanung"** Termine und Inhalte (u.a. der jährlichen Hausmesse „Gründungscamp" im Rahmen der deutschlandweiten Gründungswoche) unter **www.ihk-bonn.de | @663**
- **Virtuelle Sprechtage zu den Themen Recht, Steuern und Finanzierung,** quartalsweise, Termine und Informationen unter **www.ihk-bonn.de | @663**
- **Die Unternehmenswerkstatt Deutschland** begleitet als kostenfreies IHK-Tool Gründende und bietet Cloud-basierte Unterstützung – von der Business- und Finanzplanung über Feedback von Fachleuten bis zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken mit Gleichgesinnten. Weitere Infomationen unter **www.ihk-bonn.de | @3204**
- Zudem informiert die IHK zu **Beratungsförderungen** sowohl vor der Gründung (Beratungsprogramm Wirtschaft NRW) als auch danach (Förderung von Unternehmensberatungen für KMU). Dabei dürfen die Beratungen jeweils erst nach Zusage der Förderung begonnen werden. Die entsprechenden Anträge werden gemeinsam mit den IHK-Ansprechpartnern gestellt. Infos zu Terminierung und Ablauf unter **www.ihk-bonn.de | @3250**
- Das **Gründungsstipendium des Landes NRW** des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie zahlt seit 2018 Stipendiatinnen und Stipendiaten bis zu einem Jahr lang monatlich einen Fixkosten-Zuschuss von derzeit 1.200 Euro. Bei Geburt eines Kindes kann das Stipendium neuerdings um drei Monate verlängert werden. Diese Regelung erleichtert vor allem Müttern den Einstieg in die Selbstständigkeit.

Es kommt gerade zu Beginn einer Gründung vor, dass das Eigenkapital nicht ausreicht, um das Unternehmen in Schwung zu bringen. Dann können Gründende sowie Nachfolgerinnen und Nachfolger bei der **Finanzierung ihres Vorhabens** mit Förderkrediten und -kapital unterstützt werden. Der Weg zur Beantragung von KfW-Mitteln läuft dabei bundesweit über die eigene Hausbank.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg informiert darüber hinaus über die Optionen der NRW-Bank. Das dortige **Mikro-Darlehen** als Pendant zum KfW-Startgeld finanziert vor und bis zu fünf Jahre nach Gründung Investitionen bis zu 50.000 Euro. In Quartals-Sprechstunden mit Bürgschaftsbank und der NRW-Bank als Tandem vermittelt die IHK Gründungsprojekte sowie ggf. ergänzende Landes-Bürgschaften. Termine unter **www.ihk-bonn.de | @663**

#UNTERNEHMENZUKUNFT
IHK-BONN/RHEIN-SIEG **PODCAST**

Weshalb gründen viel weniger Frauen ein Unternehmen als Männer? Darüber sprechen wir in unserer neuen Podcast-Folge mit einer Expertin der Uni Wuppertal und einer Gründerin aus Bad Honnef.

www.ihk-bonn.de | Webcode 3627

SPEZIELLE ANGEBOTE FÜR GRÜNDUNGEN VON FRAUEN

BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg
Frauen gründen anders, Frauen führen anders, Frauen beraten anders. Beim BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg bekommen Gründerinnen von Expertinnen aus den verschiedensten Bereichen Hilfe auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Halbjährlich wird dieses Angebot zum Live-Erlebnis in der Region beim Gründerinnentag. Informationen unter **www.beraterinnennetzwerk.de**

CoCo – Frauen gründen anders
Das Mentoring-Programm „CoCo – Frauen Gründen" der KfW-Stiftung und des Vereins „Social Business Women" orientiert sich konsequent am weiblichen Blickwinkel auf eine Gründung. Angestrebt ist im Rahmen des kostenfreien Mentorings eine Gründung binnen sechs Monaten, sowie eine dann folgende Wegbegleitung über weitere sechs Monate. Das Programm besteht aus Workshops, Coachings und Events. Informationen unter **https://coco-frauen-gruenden.social-business-women.com**

Ihre **Ansprechpersonen** in der IHK Bonn/Rhein-Sieg in allen Fragen zu Gründung und Selbstständigkeit:

Christian Pinnekamp
Tel. 0228 2284-232
pinnekamp@bonn.ihk.de

Michelle Urbahn
Tel. 0228 2284-233
urbahn@bonn.ihk.de

FRAUEN GRÜNDEN ANDERS

Impressionen vom Gründerinnentag

am 12.04.2024 in der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Fotos: Meike Böschemeyer

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Bürgschaftsprogramm für die Unternehmensnachfolge

Die Bürgschaftsbank NRW bietet gemeinsam mit dem Landesministerium für Wirtschaft, Innovation, Klimaschutz und Energie ein neues Bürgschafts-Programm für die Unternehmensnachfolge an. Damit reduziert sich die persönliche Haftung der Übernehmenden auf nur 20 Prozent der verbürgten Kreditsumme und verringert das finanzielle Risiko deutlich. Die Bürgschaftssumme kann dabei bis zu zwei Millionen Euro, die Laufzeit maximal zehn Jahre betragen. Programm-Anträge werden über die Hausbank gestellt. Weitere Informationen können auf der Website **https://nrw.ermoeglicher.de** unter dem Menüpunkt **„Über uns > Service > Produktliste > Nachfolge-Bürgschaft"** abgerufen werden.

Ansprechpartner
Michael Pieck
0228 2284-181
pieck@bonn.ihk.de

Seedbridge: Brücken-Programm für Start-ups

Weil sich in der aktuellen schwierigen wirtschaftlichen Situation private Investorinnen und Investoren in Deutschland eher zurückhalten, finden Folgefinanzierungen von Start-ups im Durchschnitt deutlich später oder mit erheblichen Auflagen statt. Die NRW.Bank bietet nun ein spezielles Förderprogramm für Start-ups an: die Brückenfinanzierung. Junge, innovative Unternehmen aus NRW können damit die Zeit bis zur nächsten Finanzierungsrunde überbrücken. Das sogenannte Seedbridge-Programm gestaltet sich dabei als Wandeldarlehen von bis zu 200.000 Euro. Zins- und Tilgungszahlungen sind dabei endfällig, unter bestimmten Bedingungen kann das Wandeldarlehen danach in einer der nächsten Finanzierungsrunden in eine Beteiligung gewandelt werden. Mehr Infos unter **www.nrwbank.de/seedbridge**

Ansprechpartner
Christian Pinnekamp
0228 2284-232
pinnekamp@bonn.ihk.de

INNOVATION

EFI-Gutachten 2024 veröffentlicht

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) äußert sich in ihrem jährlichen Gutachten zur aktuellen Forschungs- und Innovations-Politik und fordert u.a. die zeitnahe Einführung des angekündigten Reallabore-Gesetzes. Reallabore sind eine niedrigschwellige Möglichkeit für Betriebe, Innovationen im Rahmen eines gelockerten Regulierungsrahmens zu beschleunigen. Die EFI bewertet das Ende 2023 in Kraft getretene SPRIND(Agentur für Sprunginnovationen)-Freiheitsgesetz als „überfälligen Schritt in die gewünschte Richtung". Allerdings kritisiert sie, dass es weiterhin eine Fachaufsicht durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gibt. Sie sieht die Gefahr einer „Doppelkontrolle", da das BMBF bereits im Aufsichtsrat der Agentur vertreten ist.

Ansprechpartner
Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de

BERUFSBILDUNG

Sachbezugswerte 2024

Die Übersicht zeigt die Anrechnung von Sachbezügen auf den Vergütungsanspruch von Auszubildenden im Rahmen von § 17 Abs. 6 Berufsbildungsgesetz für das Jahr 2024.

Sachbezugswerte für freie Verpflegung:

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Verpflegung insgesamt
kalender-täglich	2,17 Euro	4,13 Euro	4,13 Euro	10,43 Euro
monatlich	65,00 Euro	124,00 Euro	124,00 Euro	313,00 Euro

Sachbezugswerte für freie Unterkunft:

Unterkunft belegt mit	Monatlicher Wert für Unterkunft allgemein	Monatlicher Wert für Aufnahme in Arbeit-geberhaushalt
1 Beschäftigten	236,30 Euro	194,60 Euro
2 Beschäftigten	125,10 Euro	83,40 Euro
3 Beschäftigten	99,30 Euro	55,60 Euro
mehr als 3 Beschäftigten	69,50 Euro	27,80 Euro

In eigener Sache:
Bonn/Rhein-Sieg ist neue Leit-IHK für Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik

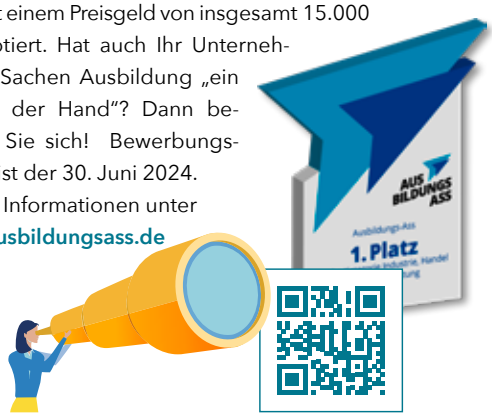
IHK-Glaspreis, angefertigt in der Glasfachschule Rheinbach

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg ist die neue bundesweite Leit-IHK für den Ausbildungsberuf Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik. Bisher wurden die Prüfungsaufgaben für diesen Beruf von der IHK Niederbayern in Passau erstellt. Jetzt hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg diese Aufgabe übernommen. Dabei arbeitet sie eng zusammen mit der Glasfachschule NRW in Rheinbach. Informationen bei: **Sven Schnieber**.

Ansprechpartner
Sven Schnieber
0228 2284-122
schnieber@bonn.ihk.de

„Ausbildungs-Asse 2024“ gesucht

Bereits zum 28. Mal vergeben die Wirtschaftsjunioren Deutschland das Ausbildung-Ass. Mit dem Preis werden Unternehmen und Organisationen gewürdigt, die mit außergewöhnlichen Ideen ausbilden. Das Ausbildungs-Ass wird in drei Kategorien verliehen: IHK-Unternehmen, Handwerksbetriebe und Ausbildungsinitiativen/Schulen. Es ist mit einem Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro dotiert. Hat auch Ihr Unternehmen in Sachen Ausbildung „ein Ass auf der Hand“? Dann bewerben Sie sich! Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2024. Weitere Informationen unter **www.ausbildungsass.de**



„Übergangslotsen“ bringen Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Ausbildung

Das neue NRW-Projekt „Übergangslotsen“ unterstützt den Übergang von Berufsschülerinnen und -schülern in eine Ausbildung. Die Lotsinnen und Lotsen vermitteln sie in ein Praktikum und begleiten sie währenddessen. Unternehmen profitieren von den „Klebeeffekten“ dieser begleiteten Praktika, da sie häufig in eine Ausbildung münden. Weitere Informationen bei den Übergangslotsinnen und -lotsen im IHK-Weiterbildungszentrum **Karen Bornscheid** (bornscheid@wbz.bonn.ihk.de, Tel. 0228 97574-85), **Simone Liebscher** (liebscher@wbz.bonn.ihk.de, Tel. -83) sowie **Sven Günzel** (guenzel@wbz.bonn.ihk.de, Tel. -84). Eine Übersicht der Praktikumsmöglichkeiten während der Schulzeit kann angefordert werden bei: **Gertrud Auf der Mauer**.

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartnerin
Gertrud Auf der Mauer
0228 2284-147
aufdermauer@bonn.ihk.de

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

AM ZEHNHOFF-SÖNS GMBH INTERNATIONAL LOGISTIC SERVICES

NACHHALTIGES UNTERNEHMEN

LOGISTIK NACHHALTIGER MACHEN

Der Hafen Bonn ist ein wichtiges Glied in der Logistikkette der Region. Bis zu 40 Binnenschiffe werden hier wöchentlich be- und entladen. Der Betreiber, die Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services, sorgt zudem für den Lkw-Gütertransport zwischen dem Hafen und den Unternehmen in der Region. Nachhaltigkeit spielt dabei eine immer wichtigere Rolle.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn

Während Andreas Am Zehnhoff-Söns im Konferenzzimmer vor einer riesigen Luftaufnahme des Bonner Hafens Platz nimmt und zu erzählen beginnt, sitzt rund 100 Meter weiter, im zweiten Bürogebäude des Unternehmens, Wilhelm Söns an seinem Schreibtisch und blickt auf den Rhein. „Mein Großvater kommt nach wie vor fast jeden Tag für zwei, drei Stunden ins Büro, gerade haben wir noch einen Kaffee miteinander getrunken", sagt der Enkel. Wilhelm Söns wird dieses Jahr 100 Jahre alt.

Wir haben uns verabredet, um über Nachhaltigkeit und Green Logistics zu sprechen. Andreas Am Zehnhoff-Söns (36) ist zusammen mit seinem Bruder Alexander (40) angehender Geschäftsführer des Familienunternehmens. Prokura haben die beiden bereits, der Nachfolgeprozess ist in vollem Gange.

Wenn mit jeder Familiengeneration eine Ära verknüpft ist oder – weniger bombastisch formuliert – ein Schwerpunkt oder besonderer Akzent, dann kann man sagen: Wilhelm Söns steht dafür, dass das Unternehmen in den Sechziger- und Siebzigerjahren seine Stellung am Markt systematisch ausgebaut hat. „Er ist der Vater des Erfolgs unseres Familienunternehmens", erzählt Enkel Andreas Am Zehnhoff-Söns.

Fotos: Lothar Schmitz

Wilhelms Söhne Alfons Am Zehnhoff-Söns und Gregor Söns, beide Mitte 60, führen die Geschäfte des Unternehmens seit 2002. In ihre Zeit fallen weitere wichtige Meilensteine der Firmenentwicklung: So übernahm das Unternehmen 2004 im Rahmen eines Joint-Ventures mit den Stadtwerken Bonn das operative Hafengeschäft und baute den Hafen systematisch aus. Unter anderem kam eine zweite Containerbrücke dazu. Auch überregionale Expansion schrieben sich die beiden Geschäftsführer auf ihre Fahnen: Das Unternehmen übernahm den Hafen Trier samt Güterzugterminal, eröffnete ein Luftfrachtbüro in Troisdorf-Spich und eine Niederlassung in Hamburg. Hinzu kam 2021 ein neues Logistikzentrum in Bornheim.

Die Ära der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist der Akzent, den Andreas Am Zehnhoff-Söns und sein Bruder Alexander, der zurzeit den Standort Trier leitet, setzen wollen. „Daran führt gerade in der Logistik kein Weg mehr vorbei. Wir müssen und wollen nicht nur Zeit und Kosten sparen, sondern auch ressourcen- und umweltschonend unterwegs sein", erklärt Andreas Am Zehnhoff-Söns.

Nun ist die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit ein fließender Prozess, bereits die jetzige Geschäftsführung setzte entsprechende Akzente. So wirbt das Unternehmen bei den Kunden schon seit vielen Jahren für den sogenannten Hinterlandverkehr zwischen der Region Bonn/Rhein-Sieg und den Welthäfen Antwerpen und Rotterdam per Binnenschiff. Zwar werden noch einige Jahre vergehen, ehe die Schiffe mit grünem Wasserstoff unterwegs sein können. Doch schon heute ist der Transport von Waren auf dem Wasser umweltfreundlicher als mit dem Lkw. Dass trotzdem so viele Lkws zwischen den Seehäfen und der Region Köln/Bonn unterwegs sind, ist dem Faktor Zeit geschuldet: Die Lkws sind schneller. „Dafür ist das Binnenschiff meist günstiger", argumentiert Am Zehnhoff-Söns, „und umweltfreundlicher."

> „An Nachhaltigkeit führt gerade in der Logistik kein Weg mehr vorbei. Wir müssen und wollen nicht nur Zeit und Kosten sparen, sondern auch ressourcen- und umweltschonend unterwegs sein."
>
> **Andreas Am Zehnhoff-Söns**, Geschäftsführer

Dabei will er es aber nicht belassen. Zum Jahreswechsel 2023/2024 schaffte das Unternehmen erstmals Lkws mit vollelektrischem Antrieb an. Vier der 42 firmeneigenen Lkws tanken nun Strom statt Diesel an neuen, eigenen Ladesäulen auf dem Hafengelände. Bei idealen Bedingungen können sie bis zu 300 Kilometer mit einer Stromladung zurücklegen. Das reicht, denn die Fahrzeuge sind durchschnittlich nur 60-70 Kilometer pro Auftragsfahrt vom Hafen zum jeweiligen Kunden und zurück unterwegs. „Wenn alles glatt läuft, schaffen wir drei Gestellun-

→

gen pro Tag", erklärt Am Zehnhoff-Söns. Macht rund 200 Kilometer am Tag. Das schaffen die E-Lkws ohne Zwischenladung.

„Eine unternehmerische Grundsatzentscheidung"

Ob das Unternehmen weitere Lkws gegen neue E-Fahrzeuge austauschen wird, ist jedoch noch ungewiss. Denn: Während ein Diesel-Lkw neuester Bauart nach Aussage des Prokuristen 100.000 Euro kostet, sind für einen gleichwertigen E-Lkw immerhin 300.000 Euro fällig. „Diese Mehrkosten hätten wir bei vier Lkws gar nicht selbst aufbringen können", sagt er. Die Anschaffung war nur möglich, weil das Bundesverkehrsministerium im Rahmen einer Richtlinie über die Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben 80 Prozent der Mehrkosten übernahm.

Die übrigen 20 Prozent musste das Unternehmen selbst tragen. „Das war es uns wert", betont Am Zehnhoff-Söns, „Nachhaltigkeit ist für uns eine unternehmerische Grundsatzentscheidung."

Der Traum vom eigenen Solarpark

Einen weiteren Schritt in Sachen Nachhaltigkeit will das Unternehmen in den nächsten drei Jahren gehen. Derzeit bezieht es den Strom für den Betrieb der Containerterminals und auch der E-Ladesäulen von den Stadtwerken – mit einem Strommix, in dem rund 60 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammen. Perspektivisch möchte das Unternehmen seinen Strom selbst erzeugen – und zwar zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. „In Bornheim haben wir neben unserer Logistikhalle eine 18.000 Quadratmeter große Freifläche, hier würden wir gerne ein Solarfeld errichten", sagt Andreas Am Zehnhoff-Söns. Die dortigen Hallendächer sind bereits mit Photovoltaik ausgestattet.

> „In Bornheim haben wir neben unserer Logistikhalle eine 18.000 Quadratmeter große Freifläche, hier würden wir gerne ein Solarfeld errichten."
>
> **Andreas Am Zehnhoff-Söns**, Geschäftsführer

Und es gibt noch weitere Ideen. In Trier etwa testete das Unternehmen vergangenen Herbst einen „Reachstacker" – auf Deutsch: Greifstapler – mit E-Antrieb. „Das war sehr interessant", resümiert Andreas Am Zehnhoff-Söns, „wir konnten sie immerhin bis zu neun Stunden einsetzen, bevor sie geladen werden mussten."

Es wird spannend sein zu sehen, welche Akzente eines Tages die vierte Generation setzt. Der dreijährige Sohn von Andreas Am Zehnhoff-Söns interessiert sich bereits sehr für das Geschehen im Bonner Hafen.

AM ZEHNHOFF-SÖNS GMBH INTERNATIONAL LOGISTIC SERVICES

Standort Bonn: Hafenstraße 1, 53117 Bonn
Geschäftsführung: Gregor Söns, Alfons Am Zehnhoff-Söns
Gründungsjahr: 1907
Standorte: Bonn, Bornheim, Troisdorf, Trier, Hamburg
Umsatz: 50 Mio. €
Beschäftigte: 350
Internet: www.azs-group.com

IHK Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Ausbildung macht mehr aus uns

Unter dem Motto Jetzt **#könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.

Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung" nach außen tragen. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das IHK-Team Ausbildungsmanagement, Tel.: 0228 2284-444 oder E-Mail: ausbildung@bonn.ihk.de

PROJEKTSERVICE SCHWAN GMBH

EcoZert bestätigt nachhaltiges Handeln

Der inhabergeführte Mittelständler aus Meckenheim ist spezialisiert auf die Bereiche Messebau, Veranstaltungen und Werbetechnik. Nachhaltiges, ökologisches und bewusstes Handeln im Umgang mit Mitarbeitenden sowie Kunden sind für Holger Schwan selbstverständlich. Jetzt wurde dem Unternehmen im Rahmen einer umfassenden Prüfung durch die Creditreform das „EcoZertifikat" verliehen. Zu den Prüfungskriterien gehören neben einem sehr guten Bonitätsindex und Bilanzrating vor allen Dingen der nachhaltige Umgang mit Ressourcen. Das Unternehmen ist der erste Messebauer, der die Qualitätsauszeichnung erhalten hat.

www.projektxxl.de

EcoZertifikat 2024 für PROJEKTSERVICE Schwan GmbH Meckenheim

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

VÖB-SERVICE GMBH

Konsequent zur Klimaneutralität: Bekenntnis zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Die Bonner Tochtergesellschaft des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands e.V. (VÖB) hat zum vierten Mal eine sogenannte Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) abgegeben. Die Erklärung enthält zahlreiche Angaben zu Strategie, Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte. Anhand von 20 Kriterien und ergänzenden Leistungsindikatoren werden so die Nachhaltigkeitsleistungen von nationalen wie internationalen Organisationen und Unternehmen jeder Größe und Rechtsform transparent und vergleichbar gemacht. Der hinter dem Nachhaltigkeitskodex stehende Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ist ein Beratungsgremium mit Mandat der Bundesregierung. Kern der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, im Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 Klimaneutralität zu erreichen.

www.voeb-service.de

RHEIN-BLECH INH. PETER HENKES E.K.

Jahresbilanz: Fiberlaseranlage senkt Energiekosten um ein Drittel

Fiberlaserbearbeitung ALU Riffelblech

Die neue Fiberlaseranlage hat sich rentiert: Ein Jahr nach der Inbetriebnahme zog das Unternehmen aus Rheinbach eine erste positive Bilanz. Es habe sich gezeigt, dass die Anlage im Vergleich zu einem herkömmlichen CO_2-Laser nur noch ein Drittel der Energie benötigt. Damit konnten bei der Blechverarbeitung von Einzelteil- bzw. Kleinserien die Prozess optimiert und deutlich verbessert werden. Dank Künstlicher Intelligenz werden Prozessfehler automatisch erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet, was die Sicherheit erhöht und die Kosten erheblich senkt. Außerdem konnte der Betrieb durch Produktion vor Ort nicht nur die Transportkosten reduzieren, sondern auch zirka 11 Tonnen CO_2 im Jahr einsparen.

www.rhein-blech.de

Vorstand der Volksbank Köln Bonn (v.l.n.r.: **Jürgen Neutgens, Volker Klein, Jürgen Pütz** - Vorstandsvorsitzender)

VOLKSBANK KÖLN BONN EG

Bestes Ergebnis in der Unternehmensgeschichte

Mit einem Betriebsergebnis von 71 Millionen Euro und einem Jahresüberschuss von 14 Millionen Euro konnte die Genossenschaftsbank im Jahr 2023 das beste Ergebnis ihrer 157-jährigen Geschichte erzielen.

Dies ist nach Aussage des Finanzinstituts zum großen Teil das Resultat einer langfristigen Zinsstrategie, eines stark gewachsenen Kredit-, Einlagen- und Wertpapiergeschäfts sowie sorgfältigen Kostenmanagement. So wuchs das Kreditvolumen 2023 um 132 Millionen Euro – insgesamt wurden Neukredite und Prolongationen in Höhe von 1,5 Milliarden Euro zugesagt. Die Bank betreute einen Kreditbestand von 4,3 Milliarden Euro. Die Höhe der Einlagen stieg auf 5,2 Milliarden Euro, wobei die Spareinlagen um 17,7 Prozent zurückgingen und die Nachfrage nach längerfristigen Anlagen wie Termineinlagen und Sparbriefen einen gewaltigen Schub erlebte: Hier gab es einen Sprung von 145 Millionen auf 1,1 Milliarden Euro. Angesichts der sehr guten finanziellen Situation schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank im Rahmen der Vertreterversammlung eine Erhöhung der Dividende von 2,5 auf 4,25 Prozent vor.

www.volksbank-koeln-bonn.de

CARE CONCEPT AG

care-austria.at an den Start gebracht

Ab sofort ist die neue Webseite care-austria.at des auf Auslandskrankenversicherung spezialisierten Bonner Versicherungsvermittlers online. Das neue Online-Portal bietet der weltweiten Kundschaft auf Deutsch, Englisch und Chinesisch Informationen zu der speziell auf Aufenthalte in Österreich zugeschnittenen Krankenversicherung. Sie wird von allen österreichischen Behörden anerkannt, gewährt Schutz ohne Selbstbehalt und kann Personen bis 74 Jahre absichern.

www.care-concept.de

MANAGERSEMINARE VERLAGS GMBH

Resilienztrainings erfolgreich leiten. Seminarfahrplan

Resiliente Menschen überstehen die ständig neuen Anforderungen im VUCA-Dschungel besser. Wie sich die dafür nötigen Kompetenzen gezielt fördern und trainieren lassen, beschreibt Patricia Korella in ihrem strukturierten Seminarfahrplan „Resilienztrainings erfolgreich", der soeben im Bonner Fachverlag erschienen. Die Teilnehmenden erlernen praktische Methoden, um ihre Stressoren zu mindern, Ressourcen aufzubauen und leichter Entscheidungen treffen zu können. Das 316 Seiten starke Buch plus Download-Materialien ist auch als E-book im PDF- und ePUB-Format erhältlich.

www.managerseminare.de

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bonn
bringt weiter.

PRIOR1

EnEfG-Assessment-Service steigert Energieeffizienz von Rechenzentren

Martin Weber, Energieeffizienz-Berater für Rechenzentren bei Prior1, Foto: © Prior1

Mit dem Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) im November 2023 stehen Betreibende von Rechenzentren vor der Herausforderung, ihre Anlagen an neue, strengere Energieeffizienzvorschriften anzupassen.

Der Spezialist für Rechenzentren aus Sankt Augustin hat einen Assessment-Service entwickelt, der dabei auch die Betriebskosten signifikant reduziert. Mit Hilfe des EnEfG-Datacenter-Assessment können Unternehmen einschätzen, inwieweit sie von den spezifischen Anforderungen des Gesetzes für Rechenzentren betroffen sind und wie sie diese Herausforderungen in Chancen verwandeln können.

Energieeffizienz-Berater Martin Weber: „Das führt zu einer nachhaltigen Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks und zu einer Optimierung der Betriebsprozesse."

https://prior1.com

KREISSPARKASSE KÖLN

Starkes Ergebnis – hohe Investitionen in eine nachhaltige Zukunft

2023 war ein turbulentes Jahr: Neben geopolitischen Spannungen hatten Energie- und Ressourcenknappheit, Inflation sowie Leitzins-Anhebungen der EZB großen Einfluss auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland. In diesem Umfeld konnte das Finanzinstitut im März eine erfreuliche Bilanz ziehen. Der Kreditbestand blieb mit 23,3 (23,6) Milliarden Euro nahezu stabil. Die Geldanlage, ausgelöst durch die Zinswende, rückte wieder verstärkt in das Blickfeld. So wurden 1,5 Milliarden Euro an unverzinsten Sichteinlagen in Tagesgeldkonten, Kündigungsgeldkonten und Eigenemissionen sowie festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Durch das gestiegene Interesse an Wertpapieren waren die Einlagenbestände insgesamt leicht rückläufig, sie schmolzen auf 22,7 (23,5) Milliarden Euro ab. Die gesamten Wertpapierumsätze schnellten auf 7,1 (5,1) Milliarden Euro. Auf der Ertragsseite legte das Betriebsergebnis um 231 Millionen Euro auf 400 (169) Millionen Euro zu. Das vorläufige Ergebnis vor Steuern beträgt 347 (165) Millionen Euro.

www.ksk-koeln.de

Alexander Wüerst, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Köln, berichtete über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023.

CONET TECHNOLOGIES HOLDING GMBH

CONET ist erneut „kununu Top Company"

Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Bonn wird von kununu – Plattform für Arbeitgeberbewertungen – auch für das Jahr 2024 als „Top Company" ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird auf Basis unabhängiger Bewertungen auf der Plattform vergeben und stellt insbesondere eine hohe Zufriedenheit der Beschäftigten hinsichtlich der Arbeitsatmosphäre und der Unternehmenskultur dar. Zusammen mit den Tochtergesellschaften zählt die gesamte Unternehmensgruppe damit zu den fünf Prozent der beliebtesten und erfolgreichsten Arbeitgeber der Plattform.

www.conet.de

ADAC REISEBÜRO PAPENDICK

Deutliche Umsatzsteigerung im vergangenen Geschäftsjahr

Geschäftsführer **Werner Papendick**

Im Jahr 2023 konnte das ADAC Reisebüro mit Hauptsitz in Siegburg den Umsatz im Vergleich zum Prä-Covid-Jahr 2019 um 11 Prozent erhöhen. Und auch das erste Quartal 2014 sieht gut aus: Da der Reisedienstleister die Branchensegmente Geschäftsreisen, Touristik und MICE (Meetings, Incentives, Konferenzen und Ausstellungen) bedient, konnte der Gesamtumsatz hier im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent gesteigert werden. Das schnelle Wachstum sei unter anderem auf die Neueröffnung einer Filiale in Sankt Augustin zurückführen. Nach Aussage des Geschäftsführers Werner Papendieck liege die Zahl der Neukunden im Bereich des sogenannten Leisure Travel um 17 Prozent über der des vergangenen Jahres.

www.adac-reisen.de/papendick

TUTOOLIO GMBH

Lernplattform für die Allianz Kommunaler Großkrankenhäuser (AKG) gestartet

Der Bonner Lern-Management-System-Anbieter und die Allianz Kommunaler Großkrankenhäuser (AKG) haben gemeinsam eine innovative Lernplattform für das Gesundheitswesen eingeführt. Die AKG, der 28 Krankenhäuser angehören, will durch die Kooperation die Fachkompetenz ihrer Mitarbeitenden stärken. Angesichts Herausforderungen wie Personalmangel und Finanzengpässen spart die Corporate Learning-Lösung Ressourcen. Die Plattform bietet zum Start rund 400 E-Learning-Kurse aus dem Portfolio des E-Learning-Dienstleisters, zugeschnitten auf verschiedene Berufsgruppen im Krankenhaus. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert und integriert externe Inhalte von Fachverlagen und E-Learning-Agenturen, wodurch 135.000 Beschäftigte profitieren.

https://tutoolio.de/

TIBE GMBH – PFLEGE ZU HAUSE KÜFFEL

Vermittlung häusliche Betreuungskräfte: Neuer Standort für die Region Bonn & Voreifel

Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege kann über den Einsatz von häuslichen Betreuungskräften verbessert werden. Seit kurzem vermittelt Dr. Tilo Bellm am Standort Meckenheim als selbstständiger Partner der Hamburger Agentur „Pflege zu Hause Küffel" häusliche Betreuungskräfte für die Region Bonn/Voreifel und betreut die pflegenden Familien. Die Agentur ist seit mehr als 15 Jahren als Vermittler für häusliche Betreuungskräfte aus Osteuropa bundesweit tätig. Die hohen Qualitätsstandards zeigen sich u.a. durch den Testsieg bei Stiftung Warentest und die Zertifizierung nach dem Branchenstandard DIN Spec 33454. Die Betreuungskräfte übernehmen im häuslichen Umfeld die Grundpflege, hauswirtschaftliche Aufgaben und die Begleitung sowie Aktivierung im Alltag (24-Stunden-Pflege). Sie werden in Rücksprache mit den Familien nach individuellem Bedarf ausgewählt.

www.pflegezuhause.info/bonn-voreifel

Dr. Tilo Bellm

RHEIN BLECH®
Aluminium ▪ Edelstahl ▪ Stahl
CNC Blechverarbeitung
02226 - 90 58 790
www.rhein-blech.de
info@rhein-blech.de
Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach

NEU! LASERSCHNEIDEN
CO2 NEUTRAL
Wir produzieren mit Sonnenenergie

Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

SPARKASSE KÖLNBONN

Fördersumme für Vereine und gemeinnützige Organisationen aufgestockt

Viele Vereine und gemeinnützige Organisationen können eine zusätzliche Finanzspritze gut gebrauchen. Denn auch sie haben im vergangenen Jahr unter der Inflation und den damit steigenden Kosten gelitten. Die Sparkasse hat diesen Bedarf erkannt und daher die Fördersumme des letzten Jahres in Höhe von 13,5 Millionen Euro für dieses Jahr um weitere fünf Millionen Euro aufgestockt. Als besondere Aktion startete das Finanzinstitut zudem wie im Vorjahr im Mai auf ihrer digitalen Spendenplattform hiermitherz.de eine Spenden-Verdopplungsaktion: Jede eingegangene Spende von bis zu 300 Euro für ein dort registriertes Crowdfunding-Projekt wurde durch die Bank noch einmal um dieselbe Summe aufgestockt. Insgesamt stand für die Aktion ein Budget in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung. Jeder Spendende hatte damit die Chance, Herzensprojekte auszuwählen und Gutes in eigenem Umfeld zu bewirken. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage war so groß, dass das Spendenbudget der Bank von rund 80.000 Euro bereits in wenigen Stunden ausgeschöpft war. Zusammen mit den Einzelspenden waren 2023 insgesamt 161.000 Euro für 79 Projekte in Köln und Bonn zusammengekommen.

www.sparkasse-koelnbonn.de

#hiermitherz x2

PS M. SCHMITZ GMBH & CO. KG

Neuer Buffet-Service geht in Sankt Augustin an den Start

Ein neuer Buffet-Service namens RheinGastro hat in Sankt Augustin seine Türen geöffnet. Er bietet internationale und deutsche Köstlichkeiten für Veranstaltungen jeder Art, sowohl in eigenen Räumlichkeiten als auch auf Eventschiffen auf dem Rhein. Die Idee für den Buffet-Service entstand aus einer Notlage heraus, da die externen Cateringpartner der Schifffahrtsgesellschaften, zu denen die RheinGastro gehört, vom Fachkräftemangel betroffen waren. Der Service hat dafür die ehemalige Gaststätte Augustiner Hof renoviert und modernisiert, um eine große Küche und drei Eventräume zu schaffen. Die beiden Küchenchefs, Lars Nossol und Tobias Peter, haben viel Erfahrung und Kreativität in der Zubereitung verschiedener Spezialitäten aus aller Welt und aus Großmutters Kochbuch. Die RheinGastro ist Teil der Köln-Tourist Familie, die fünf Schiffe in Köln und Bonn betreibt, darunter die bekannte MS Moby Dick.

www.rheingastro.de

Foto: Freepik

SC LÖTTERS

Öffentlichkeitsarbeit für die Initiative Industrie in der Region

Dr. Christine Lötters

„Wir haben uns sehr gefreut, dass wir den Zuschlag erhalten haben, und sind sofort aktiv geworden", so Agenturchefin Dr. Christine Lötters, die mit ihrem Team bereits seit mehreren Jahren die Öffentlichkeitsarbeit der Kunststoff-Initiative Bonn/Rhein-Sieg begleitet. Ziel des zunächst auf ein Jahr angelegten Projekts ist es, die Akzeptanz und das Image der Industrie in der Region zu verbessern. Dafür sind bereits verschiedene Aktionen wie Fachveranstaltungen, Kurz-Interviews sowie eine Social-Media-Kampagne geplant, um zur Diskussion auf sachlicher und fachlicher Ebene anzuregen. Anfang August sollen die verschiedenen Maßnahmen Vertreterinnen und Vertretern der Industrie vorgestellt werden. Im zweiten Schritt will die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die die Initiative Industrie in der Region 2021 ins Leben gerufen hat, zusammen mit weiteren Stakeholdern eine Art Industrie-Hub zu initiieren.

www.sc-loetters.de

RHEINLAND TOURISMUS GMBH

Neues Partner-Netzwerk für den Coaching-Bereich

Der Spezialist für die Bildung und Betreuung von Netzwerken in den Bereichen Tourismus, Gastronomie und Hotellerie aus Sankt Augustin ist mit dem neuen Netzwerk „Große Schwester" nun erstmals auch im Bereich Coaching vertreten. Vorausgegangen waren erste Retreats zu den Themen Achtsamkeit und Yoga, die in Partnerhotels durchgeführt wurden. Hieraus entwickelte sich dann das Coachinnen-Netzwerk mit dem Fokus auf Hochsensibilität und Vielbegabung. Die Agentur berät die Schwestern nicht nur im B2B-Bereich, sondern bietet darüber hinaus eine Marketingplattform und Vertriebskontakte. Zudem wird der Austausch der hochsensiblen Selbständigen mit Gleichgesinnten gefördert. In einem nächsten Schritt werden mit Kooperationshotels/-locations Ideen und Angebote für mehrtägige Retreats entwickelt und über das Netzwerk vermarktet.
Weitere Infos sind auf der Homepage https://grosse-schwester.de

https://rheinlandtourismus.de

Foto: Unsplash / Hannah Busing

Carsten Flohr, Gründer und Geschäftsführer der LokSpace GmbH

LOKSPACE

Bewerbung für den „Ludwig 2024"

Der Siegburger Dienstleister für die Ausbildung rund ums Bahnwesen beteiligt sich in diesem Jahr erstmals am Wettbewerb um den etablierten Mittelstandspreis „Ludwig 2024". Geschäftsführer und Gesellschafter Carsten Flohr hatte sein Unternehmen bisher als Dienstleister und nicht als Mittelständler wahrgenommen. Erst durch die Einladung der IHK Bonn/Rhein-Sieg sich zu bewerben, habe sich dies geändert, so Flohr. Seit 2019 hat das Unternehmen für die Verkehrswende 500 Personen in zahlreichen Berufen rund um das Eisenbahnwesen an verschiedenen Standorten in NRW ausgebildet.

https://lokspace.com

LEHMANNS-GASTRONOMIE GMBH

Einsatz für die Verbesserung der Kita- und Schulverpflegung

Bundesweit einheitliche Qualitätsstandards in der Gemeinschaftsverpflegung – diese Vision verbinden das Bonner Cateringunternehmen und den Verband deutscher Schul- und Kitacaterer e. V. (VDSKC). Nun bringt Unternehmer Stefan Lehmann seine fast 20-jährige Branchenerfahrung als Leiter der Landesgruppe NRW in den Verband ein. Gemeinsam mit seinem Vater und Mitgründer Günther Lehmann leistet er schon seit langem Aufklärungs- und Beratungsarbeit. So gründeten sie bereits vor zwölf Jahren das Branchen-Netzwerk „PROFITreffen Schulverpflegung". Stefan Lehmann ist zudem Mitglied des Institute of Culinary Art und berät Unternehmen wie Politik zur Kinder- und Schulverpflegung.

www.lehmanns-gastronomie.de

HOME INSTEAD BONN

Markus Nowak zum ersten Markenbotschafter mit Qualitätsfokus berufen

Markus Novak gehört zu den ersten Franchisepartnern des Pflegedienstleisters in Deutschland. Anfang April wurde er auch zum ersten Markenbotschafter mit Qualitätsfokus der Gruppe berufen. Grund sind die langjährigen Top-Ergebnisse der jährlichen Kunden- und Mitarbeitenden-Befragungen. Im weltweiten Vergleich aller Franchisepartner verzeichnet er die geringste Fluktuationsquote bei den Mitarbeitenden. Aktuell werden mehr als 630 Kunden von 270 Betreuungskräften stundenumfassend betreut und gepflegt. Damit gehört sein Unternehmen auch zu den größten der 170 Betriebe in Deutschland.

www.homeinstead.de/206

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Zentrale in Frechen überreichten die Geschäftsführer die Urkunde an **Markus Nowak**.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Ob Fuhrparkmanagement oder Supply Chain: Der CO_2-Ausstoß von Unternehmen erhält branchenunabhängig einen immer höheren Stellenwert. Neue Technologien helfen, Emissionen zu reduzieren. Wo können Firmen ansetzen, wo besteht Nachholbedarf?

Rund 1.500 Unternehmen sind in der Region Bonn und Rhein-Sieg im Sektor Verkehr und Logistik tätig. „Damit steht die Branche mit knapp 18.000 Beschäftigten für einen Anteil von etwa fünf Prozent an den circa 366.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Unternehmen in der Region“, sagt Prof. Dr. Stephan Wimmers, Geschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Damit gehört die Branche zu den wesentlichen Treibern für die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum der Region. Sie schafft und sichert Arbeitsplätze. Sie gewährleistet eine vielfältige Infrastruktur im Güter- und Personentransport. Und sie bildet die Basis für erfolgreichen Handel und Warenexport: Gut ausgebaute Anbindungen ermöglichen es Unternehmen, ihre Produkte im In- und Ausland herzustellen und zu vermarkten. In den diversen Wertschöpfungsketten spielt Logistik ebenfalls eine entscheidende Rolle. Wirksam gestaltet, senkt sie Kosten und steigert Effizienz wie auch Wettbewerbsfähigkeit. →

ADVERTORIAL

So klappt's mit E-Mobilität am Arbeitsplatz

Elektromobilität ist das Gebot der Stunde – neben Privatleuten wagen auch immer mehr Unternehmen den Umstieg von der Tankstelle zur Ladestation. Dabei vertrauen zahlreiche Betriebe in Bonn und Region auf SWB Energie und Wasser als starken Partner, denn der SWB-Komplettservice reicht über die Installation und Inbetriebnahme der Infrastruktur hinaus.

Egal, ob man die Firmenflotte auf Elektrofahrzeuge umstellen, oder Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden das Laden im eigenen Unternehmen ermöglichen möchte, E-Mobilität ist im Trend – muss aber auch gut geplant sein.

„Unsere Gewerbekundinnen und -kunden möchten sich mittels unserer Expertise und unserer Full-Service-Angebote als zukunftsträchtige Unternehmen positionieren und ohne eigenen Aufwand eine nachhaltige Infrastruktur installieren. Denn modernes Fuhrparkmanagement führt nicht an der E-Mobilität vorbei", erklärt Christopher Käckermann, Fachbereichsleiter Vertrieb/Elektromobilität bei den SWB.

Wallbox und Co. – Das gibt's zu beachten

Als Gewerbelösungen bietet das Unternehmen Wallboxen und Ladesäulen an, die inklusive Vorinstallation gekauft oder im Contracting gegen eine monatliche Rate bereitgestellt werden können. Während der Vertragslaufzeit gilt die Funktionsgarantie, was bedeutet, dass alle erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen an den Ladestationen von SWB Energie und Wasser durchgeführt werden, ganz ohne zusätzliche Kosten.

„Beim Aufbau einer Ladeinfrastruktur fürs Gewerbe entspricht keine Lösung der anderen", so Käckermann. „Zu unterscheiden ist zwischen Ladesäulen und Wallboxen sowie Normal- oder Schnellladern". Entscheidend seien außerdem die Größe des firmeneigenen Parkplatzes oder der Tiefgarage sowie der technische Stand von Anschluss und Zähleranlage.

Ladeinfrastruktur entwickelt sich weiter

Bereits im Jahr 2016 gingen die Stadtwerke mit dem ersten von heute über 350 öffentlichen Ladepunkten an den Start. Neben dem stetigen Ausbau des Ladeinfrastrukturnetzes vertrauen auch zahlreiche lokale Unternehmen auf die Erfahrung der SWB im Bereich Elektromobilität – ob globaler Konzern, Bundesbehörde oder Mittelstand.

Kein Aufwand – viele Vorteile

Ladevorgänge werden bei Bedarf direkt mit den Nutzenden der Ladestationen abgerechnet, die SWB übernimmt die vollständige Abwicklung. In Abhängigkeit vom gewünschten Abrechnungsmodell generieren Unternehmen durch das Weiterreichen der Ladeumsätze sogar zusätzliche Erlöse.

Infos

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.stadtwerke-bonn.de/emob-gewerbe

RKG hat gemeinsam mit SWB bisher 8 Ladesäulen und 12 Wallboxen an ihren Standorten installiert. Die Fachbereichsleiter Elektromobilität Christopher Käckermann (li.) und Martin Nagel freuen sich über die Zusammenarbeit. (Foto: SWB/Martin Magunia)

→ Ziel: weniger Emissionen

Für Konzerne ebenso wie für kleine und mittelständische Unternehmen ist etwa der Fuhrpark ein erheblicher Kosten- und Nachhaltigkeitsfaktor. Vor diesem Hintergrund entstand das branchenübergreifende BME-Benchmark „Dienstwagen“, 2023 durchgeführt von der BMEnet GmbH und der fleetcompetence Group. Im Fokus der Analyse steht der in Unternehmen zunehmend relevante CO_2-Fußabdruck. „Für viele Unternehmen ist der Fuhrpark ein wesentlicher Emittent für CO_2“, sagt Pierina Miladinovic, Senior Analyst Market Research beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME). „Gerade für Unternehmen ohne Produktionsstandorte ist er häufig der größte Verursacher dieser Emissionen.“ Immer mehr Unternehmen haben sich Miladinovic zufolge die Absenkung der Werte zum Ziel gemacht, manche bis zur CO_2-Neutralität. Die Unternehmensbefragung im Zuge der Benchmark ergab über alle Fahrzeugflotten hinweg einen Emissions-Durchschnittswert von 135g/km. Im Vergleich zur Umfrage aus dem Jahr 2021 bedeutet dies einen minimalen Emissionsrückgang von 4g/km. Eine mögliche Begründung sieht Miladinovic in den Lieferengpässen für Neufahrzeuge in den vergangenen zwei Jahren: weniger Neuwagen, zeitgleich ein höheres Fuhrpark-Alter. „Das Fahrzeug mit der geringsten Emission im Jahr 2022 weist einen Wert von 23g/km auf. Der Emissionsspitzenwert ist von 205g/km auf 212g/km angestiegen.“ 57 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, bei der Neubestellungen von Fahrzeugen nach Möglichkeit solche mit geringerem CO_2-Wert zu präferieren, um den Emissionswert zu senken. 56 Prozent verzichten möglichst auf die Beschaffung und den Betrieb von Modellen, welche die definierten Grenzwerte überschreiten. 54 Prozent nannten die regelmäßige Überprüfung, Neuberechnung und Neuausrichtung der Markenpolitik als wesentliche Maßnahme.

Lieferketten effizient gestalten

Einen anderen Ansatzpunkt, Emissionen zu reduzieren, bieten Lieferketten, bei denen mit Digitalisierung auf verschiedenen Ebenen eine Effizienzsteigerung erreicht werden soll. Zu den essenziellen Faktoren gehört die Transportrouten-Optimierung: Mit Datenanalysen und Algorithmen lassen sich etwa Fahrzeuge und Streckenlänge reduzieren. Digitalisierung ermöglicht eine größere Transparenz entlang der gesamten Lieferkette, sodass Unternehmen den ökologischen Fußabdruck ihrer Lieferanten überwachen und umweltfreundliche Optionen ausloten können. Zudem eignet sich das Bestandsmanagement, denn exakt erstellte Bedarfsprognosen sowie optimierte Lagerhaltung können CO_2-Emissionen ebenfalls vermindern – Stichwort: Ressourcenschonung. Indem Überbestände umgangen werden, sinkt auch der Umfang an Transporten. Der Einsatz von Internet-of-Things-Sensoren ermöglicht eine Echtzeitüberwachung von Waren und Ressourcen. So lassen sich Engpässe und ineffiziente Prozesse identifizieren und ausgleichen. Nicht zuletzt tragen Remote-Arbeit und virtuelle Meetings dazu bei, den CO_2-Ausstoß zu reduzieren.

Digital hat Luft nach oben

Inwieweit ist die Digitalisierung im Supply Chain Management (SCM) bei Unternehmen hierzulande angekommen? Auf dieser Frage beruhte die BME-Logistikstudie „Digitalisierung in Supply Chains“ im Jahr 2019, damals erstmals aufgesetzt. Drei Jahre später untersuchte das Team, ob und wie sich der Einsatz der betrachteten Digitalisierungstechnologien seitdem verändert hat. „Neben dem allgemeinen technischen Fortschritt war der Zeitraum von erheblichen externen Schocks geprägt, sodass wir von deutlichen Veränderungen ausgehen konnten“, sagt Prof. Dr. Michael Huth, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik, an der Hochschule Fulda. Die Ergebnisse der jüngsten Logistikstudie zeigen, dass das Management digitaler und automatisierter Lieferketten in den Firmen des deutschsprachigen Raums weiter vorankommt. Es werde aber auch deutlich, dass es weiterhin deutlich Luft nach oben gebe, vor allem für kleinere Unternehmen. Die Branchen Automobil, Pharma und Chemie indes setzen laut Studie am häufigsten Digitalisierungstechnologien ein. Diese teilten die Studien-Autoren in vier Kategorien. Erstens: Digitale Daten mit Blick auf deren Erfassung, Verarbeitung und Auswertung. Zugehörige Technologien sind Blockchain, Big Data Analytics, Künstliche Intelligenz und Quantum Computing. Zweitens: Automatisierung – autonom arbeitende, sich selbst organisierende Systeme wie Roboter, selbstfahrende Fahrzeuge und Digitale Zwillinge. Drittens: Mensch-Maschine-Interaktion (Augmented und Virtual Reality). Viertens: die mobile oder leitungsgebundene Vernetzung über hochbreitbandige Telekommunikation.

KI-Anwendungen nehmen zu

Den Bekanntheitsgrad der für Supply Chain Management relevanten Digitalisierungstechnologien bewerten die Studien-Autoren im Grundsatz als gut. Allerdings sind selbst in großen Unternehmen durchschnittlich nur 61 Prozent der Technologien bekannt. Fundierte Entscheidungen über den Einsatz von Digitalisierung sind damit nicht immer möglich. „In kleinen Unternehmen liegt der Anteil der nicht oder nicht ausreichend bekannten Technologien sogar bei 53 Prozent. Werden solche Digitalisierungstechnologien aber nicht bei der strategischen technologischen Ausrichtung berücksichtigt, kann das zu Wettbewerbsnachteilen führen“, sagt Prof. Huth von der Hochschule Fulda. Die Mehrheit der untersuchten Technologien nutzt lediglich ein begrenzter Anteil der Unternehmen, entweder im Test- oder im regulären Betrieb. Ausnahme: Clouds und APIs sowie Robotik und Automatisierung. „Der Anteil der Unternehmen, die Digitalisierungslösungen anwenden, ist in vielen Fällen gestiegen. Auf hohem Ausgangsniveau hat vor allem die Nutzung von Clouds deutlich zugenommen.“ Auch KI werde auf mittlerem Ausgangsniveau teilweise stark vermehrt eingesetzt. Die Nutzung von Blockchain hingegen sei überraschend zurückgegangen. Und die Digitalisierungstreiber? Sind eher intern angesiedelt. Insbesondere die Erkenntnis über die Vorteile habe sich deutlich verstärkt, so Prof. Huth. „Die Vorgaben durch die Unternehmens- oder Digitalisierungsstrategie als Treiber fielen von der Spitzenposition 2019 auf Platz vier im Jahr 2022 zurück. Die in der Umfrage besonders stark vertretenen Einkaufs- und Logistikabteilungen nehmen bei der Digitalisierung also verstärkt selbst das Heft in die Hand.“

> Werden Digitalisierungstechnologien nicht berücksichtigt, kann das zu Wettbewerbsnachteilen führen.

Clouds, Robotics, Big Data Analytics

Fazit: Die für die Supply Chain relevanten Digitalisierungstechnologien sind weitestgehend bekannt oder gut bekannt, der tatsächliche Einsatz ist demgegenüber nicht stark verbreitet. Je größer das Unternehmen, desto höher sind auch Bekanntheits- und Einsatzgrad. Am häufigsten nutzen Unternehmen Clouds, Roboter und Big Data Analytics. Diese Kernaussagen haben seit der ersten BME-Logistikstudie ihre Gültigkeit behalten. „Die Ergebnisse zeigen zudem, dass das Erkennen der Vorteile der größte Treiber und der Fachkräftemangel ein starkes Hemmnis der Digitalisierung ist“, sagt Prof. Huth.
Zeitersparnis und Transparenz zu erzielen, sei Unternehmen zudem wichtiger als Kostenreduktion. „Nicht zuletzt haben sie mit Digitalisierungstechnologien überwiegend positive Erfahrungen gemacht.“ ←

ADVERTORIAL

Leichter mit Leasing

Leasing ist eine beliebte Finanzierungsalternative, wenn es um das Thema Fuhrpark geht. Wer sich von Gedanken über Werkstattaufenthalte und Versicherungen, Ersatzfahrzeuge und Neuanschaffungen befreien möchte, kann zudem ein Full-Service-Leasing und digitale Tools nutzen. Wir sprachen mit Leasing-Experte Ralph Rutemöller von der Sparkasse KölnBonn über die Möglichkeiten.

Herr Rutemöller, jedes zweite von gewerblichen Haltern neuzugelassene Fahrzeug wird inzwischen mittels Leasing angeschafft. Warum ist das so?
Ralph Rutemöller: Leasing ist beliebt und das hat Gründe. Es bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihren Fuhrpark zu erweitern, ohne dabei zu viel Kapital zu binden. Nur ein Beispiel: Bei zehn Fahrzeugen kämen durch Kauf schnell 300.000 Euro zusammen. Das Problem: dieses Geld würde für andere Investitionen fehlen. Da die geleasten Fahrzeuge nicht in die Bilanz aufgenommen werden, verbessert sich zudem die Eigenkapitalquote, was sich wiederum positiv auf das Rating bei Kreditinstituten auswirkt und günstigere Kreditkonditionen ermöglicht.

Wir erleben gerade eine Trendwende in der Mobilität. Dabei ist das Thema E-Mobilität für Unternehmen noch mit vielen Fragezeichen versehen. Ist Leasing hier eine gute Finanzierungsalternative?
Absolut. Gerade bei der Elektromobilität ist Leasing die beste Alternative, da das Unternehmen das Restwertrisiko nicht tragen muss. Denn beim Leasing trägt die Leasing-Gesellschaft das Risiko des Wertverlusts und der Verwertung der Fahrzeuge. Diese kann durch die Vertragsgestaltung und entsprechende Servicesegmente Sicherheit und Transparenz schaffen.

Thema Nachhaltige Flotte: Worauf ist hier grundsätzlich zu achten?
Bei den neuen Antriebsarten bedarf es einer besonderen Beratung. Diese bieten wir unseren Kundinnen und Kunden gemeinsam mit den Spezialisten der Deutschen Leasing, der Leasing-Gesellschaft der Sparkassen-Finanzgruppe, an. Mit digitalen Tools erarbeiten wir dabei eine individuell zugeschnittene Entscheidungsgrundlage. Weiterhin unterstützen wir auch beim Thema Treibhausgas-Quote (THG), die in Leasing-Verträgen für reine Stromer berücksichtigt werden kann. So kann man von zusätzlichen Prämien des Staates profitieren.

Fällige Service-Termine und Versicherungen, Reifenservice und GEZ-Anmeldung: Das sind nur einige alltägliche Aufgaben im Fuhrparkmanagement. Wer sich hiervon entledigen will, kann Full-Service-Leasing nutzen. Was sind hier die Vorteile?
Konzentration auf das Kerngeschäft, wertschöpfender Personaleinsatz, Kostenvorteile und Effizienzgewinne sind hier die Stichworte. Full-Service-Leasing spart Unternehmen viel Zeit und Ressourcen. Denn der Leasing-Anbieter übernimmt hierbei das komplette Management des Fuhrparks. Durch umfassende Fuhrparkanalyse und -reporting werden Einsparpotenziale aufgedeckt und das Fuhrparkmanagement effizienter gestaltet. Für viele unserer Kundinnen und Kunden ist dies eine echte Entlastung.

Ab welcher Flottengröße würden Sie empfehlen, das Fuhrparkmanagement auszulagern?
Hier sind zwei Faktoren wichtig: Die Größe des Fuhrparks und die Servicetiefe. Einzelne Segmente wie Wartung, Reifen, Tanken, Versicherung und Schadenmanagement empfehle ich schon bei kleineren Fuhrparks im einstelligen Bereich. Weiterführende Themen, wie die der Halterhaftung oder auch die strategische Beratung für CarPolicy und KfZ-Überlassungsvertrag, sind eher bei Fuhrparks ab 20 Fahrzeugen sinnvoll. Diese Services bietet die Deutsche Leasing auch ohne Finanzvertrag an, also auch für jene, die einen eigen- oder fremdfinanzierten Fuhrpark besitzen.

Thema Digitalisierung: Wie kann diese heute bei Gestaltung und Verwaltung von Fuhrparks unterstützen?
Die Deutsche Leasing bietet unter anderem einen Car-Konfigurator an. Das Online-Tool hilft bei der Fahrzeugkonfiguration, aber auch bei der Auswertung und Optimierung des eigenen Fuhrparks. Weiterhin ist es möglich, ein onlinebasiertes Reporting-Tool zu nutzen, mit dem man Halterhaftungsthemen im Blick behält – beispielsweise Unfallverhütungsvorschriften, Führerscheinkontrollen und Fahrersicherheitsunterweisungen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mehr Informationen unter:
sparkasse-koelnbonn.de/leasing

Leasing im Überblick
Leasing
- Bilanz- und Finanzierungseffekte
- Liquidität wird geschont, bestehende Kreditlinien stehen für andere Investitionen zur Verfügung
- Positive Auswirkungen auf Eigenkapitalquote und damit auf das Bankenrating
- Wertverfall wird nur über die tatsächliche Nutzungsdauer verteilt
- Fest vereinbarte Leasingraten schaffen Transparenz und Planungssicherheit
- Nutzung aktueller Fahrzeug- und Sicherheitstechnik
- Verwertungsrisiko kann ausgeschlossen werden

Full-Service-Leasing
- Kostenvorteile und Effizienzgewinne
- Auslagerung der Flottenverwaltung auf spezialisierte Fuhrparkmanager (Serviceleistungen im Komplettpaket oder einzelne Servicemodule)
- Fuhrparkanalyse und -reporting decken Einsparpotenziale auf
- Übernahme von Aufgaben mit hohem administrativem Aufwand
- Konzentration auf Kerngeschäft und wertschöpfender Personaleinsatz

Ansprechpartner
Ralph Rutemöller, Leiter Business Solutions,
Sparkasse KölnBonn
Adolf-Grimme-Allee 1
50829 Köln
T. 0221 226-96111
ralph.rutemoeller@sparkasse-koelnbonn.de

Fahrzeugberatung direkt in der City

Während des Einkaufsbummels in der Bonner Innenstadt einen Pkw kaufen? Die Auto Thomas Firmengruppe macht diese Option möglich: Im neuen Volkswagen City Store können sich Interessierte ihr Wunschfahrzeug zusammenstellen – und zudem viele weitere Service- und Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Einen Volkswagen City Store unmittelbar in der Bonner Innenstadt betreiben? Da überlegte die Geschäftsführung der Auto Thomas Firmengruppe nicht lange. Im November vergangenen Jahres eröffnete das traditionsreiche Unternehmen das rund 100 Quadratmeter große Ladenlokal an der Poststraße – als den zweiten Volkswagen City Store Deutschlands. Für Auto Thomas ist dieser der inzwischen neunte Standort: Neben den Bonner Raum sind die mehr als 600 Mitarbeitenden noch im Rhein-Sieg-Kreis, im Rhein-Erft-Kreis sowie in Euskirchen und Umgebung aktiv. Zu den Dienstleistungen zählen Fahrzeugverkauf und -vermietung sowie Zubehör- und Werkstattservice. Zuletzt erweiterte das AutoAbo das Portfolio des Mobilitätspartners, eine Option zwischen Mieten und Leasen für drei bis zwölf Monate. Auch das im Januar 2023 „AT Rent California Camping“ kommt gut an. „Mit dem Volkswagen City Store stellen wir uns noch breiter auf“, sagt Marius Macion, Leiter des City Stores und Marketingverantwortlicher der Firmengruppe. „Potenzielle Kunden müssen jetzt nicht mehr in eines unserer Autohäuser fahren. Wir kommen jetzt mit tollen Fahrzeugpräsentationen zu ihnen.“

Für die Bonner ist es ein Novum, sich während eines Stadtbummels auf Wunsch zu einem neuen Fahrzeug beraten lassen zu können. Zusammen mit Macion kümmern sich drei Angestellte um die Rundum-Betreuung der Gäste im Volkswagen City Store, von der Begrüßung über die Erstberatung bis hin zum Angebot für das Wunschmodell. „Für unsere Besucher steht ein Konfigurator bereit, der seinesgleichen sucht“, sagt Macion. Mit dem digitalen Programm lasse sich die gesamte Ausstattung des Pkw nach den individuellen Vorlieben und Anforderungen zusammenstellen, inklusive Elemente wie Farbe und Lackierung sowie Ausführung der Sitze oder Felgen. „Dann steht der personalisierte Wagen digital vor dem Kunden“, sagt Macion. Und auch noch vor einer selbst ausgewählten Kulisse – das ist die Besonderheit des Konfigurators. Vor dem Panorama einer Alpenlandschaft oder etwa in einer Canyon-Schlucht können Interessierte ihr konfiguriertes Modell aus allen Perspektiven betrachten.

Probefahrten vereinbaren die Fahrzeugspezialisten derzeit noch an einem der weiteren Standorte der Auto Thomas Firmengruppe. „Am abgesprochenen Termin treffen unsere Kunden dort unseren Verkaufsberater, der für die letzten Details bis zum Vertragsabschluss zur Verfügung steht. Idealerweise wird nach der Testfahrt der Vertrag gedruckt und von allen unterzeichnet.“ In 99 Prozent der Fälle sei dies der Fall – eine erfreuliche Bilanz, sagt Macion. Überhaupt nehme das Publikum die Angebote im Volkswagen City Store sehr gut an. Das umfasst auch eine breite Palette an VW-Zubehör und -Accessoires, die im Schaufenster platziert sind. Beispielsweise T-Shirts, Schlüsselanhänger, Trinkflaschen, Bobby Cars oder Käfer-Modelle von Playmobil. Der Kassenschlager: Ketchup von Volkswagen – ein Geheimtipp, der laut Macion vor allem passionierte Markenfans begeistert. „Im Sommer gibt es auch die Bratwurst dazu“, verspricht er.

Alle vier bis sechs Wochen präsentiert das Team ein neues Modell im Volkswagen City Store. Derzeit können Besucherinnen und Besucher des City Store, passend zur Jahreszeit, ein matt-schwarzes, auf 999 Stück limitiertes VW T-Roc Cabriolet bewundern. Probesitzen erlaubt. Auch zwei „VW e-up!“ waren schon Teil der Präsentation. Es gehe aber nicht nur um den möglichen Erwerb eines Neuwagens, sagt Macion: „Im City Store können Kundinnen und Kunden nahezu jeden Service genießen, genau wie im Autohaus.“ Lediglich beim Wunsch nach einem Werkstattservice verweise das Team auf die am nächsten liegenden weiteren Filialen der Gruppe. Darüber hinaus jedoch nutze es die firmeninterne Expertise wie auch das dichte Netzwerk: „Wir nehmen zum Beispiel Kundendaten für Servicetermine oder auch Gebrauchtwagen-Anfragen an. Noch bevor die Interessierten die Innenstadt wieder verlassen haben, liegt ihnen dank unserer intelligenten Systeme schon das passende Angebot von einem unserer anderen Standorte vor.“

Ob City Store, AT-Rent oder AutoAbo: „Wir denken Angebote weiter und stehen neuen Ideen offen gegenüber“, sagt Macion. „Dank der guten, partnerschaftlichen Verhältnisse zu unseren Herstellern stehen wir extern, aber auch intern in einem permanenten Austausch zu zukunftsfähigen Projekten.“ Die Automobilbranche sei im Wandel, sagt der Marketingleiter. „Wir gehen diese Transformation mit und begleiten unsere Kundschaft dabei. Dabei entwickeln wir auch neue und eigene Ansätze, um unsere Kunden zu erreichen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.“

Infos unter: www.auto-thomas.de

Macht glücklich – der neue Škoda Superb Combi jetzt schon ab 279,– € monatlicher Nettoleasingrate[1].

Ein Geschäftsmodell, bei dem Happiness serienmäßig ist: Der neue Škoda Superb Combi ist eleganter und komfortabler denn je und bietet nun insgesamt 690 Liter Kofferraumvolumen. Damit setzt die vierte Generation unseres erfolgreichen Businessfahrzeugs eine neue Benchmark in der oberen Mittelklasse. Das Digital Cockpit Plus mit dem optionalen Head-up-Display, die neuen Smart Dials (digitale Drehregler), das ganz neue Mittelkonsolen-Konzept sowie die Komfortsitze mit Heiz- und Massagefunktion sorgen dafür, dass Sie auch nach langen Fahrten entspannt – und glücklich – ankommen. Jetzt bereits **ab 279,– €** monatlich[1].

Unser Leasingangebot[1]:			
Škoda Superb Combi Selection (Mild-Hybrid: Benzin) 1,5 l TSI DSG mHEV 110 kW (150 PS)			
Vertragslaufzeit	36 Monate	Leasing-Sonderzahlung (netto)	1.999,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	**Monatliche Leasingrate (netto)**	**279,00 €**
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 5,1–6,2; CO_2-Emissionen in g/km, kombiniert: 117–142; CO_2-Klasse: D–E.			

[1] Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Dieses Angebot – über den vermittelnden Händler – gilt für gewerbliche Einzelabnehmer und nur beim Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell im Aktionszeitraum vom 01.03.–30.06.2024. Nicht kombinierbar mit weiteren Sonderaktionen oder Sonderkonditionen. Bonität vorausgesetzt.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG
Königswinterer Straße 93
53227 Bonn
T 0228 4491-300
skoda-bonn@auto-thomas.de
www.auto-thomas.de

Auto Thomas GmbH
August-Lepper-Straße 1–12
53604 Bad Honnef
T 02224 9420-37
m.oerek@auto-thomas.de

AUTO THOMAS FIRMENGRUPPE

Grafik: Freepik

ELEKTRONISCHE RECHNUNG

WAS UNTERNEHMEN BEACHTEN MÜSSEN

Im Wachstumschancengesetz hat der Gesetzgeber die Pflicht zur Umstellung auf die elektronische Rechnung geregelt. Dies gilt ab 2025 für Unternehmen im B2B-Geschäft. Neben den zulässigen Formaten wurden auch Übergangsfristen festgelegt.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

Ist die Leistung erbracht oder das Produkt verkauft, heißt es: Rechnung schreiben. Geht diese noch in Papierform an den Kunden, entstehen dem Unternehmen Kosten für Druck, Kuvertierung und Versand. Umgekehrt kommt bei Eingangsrechnungen der zeitliche Aufwand für das Einscannen hinzu. Nur so lassen sich die Belege unternehmensintern oder in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater unkompliziert weiterverarbeiten. Doch beides gehört im B2B-Geschäft bald der Vergangenheit an. Denn ab Januar 2025 wird hier die elektronische Rechnung Pflicht. Die umsatzsteuerlichen Regelungen dazu sind im Wachstumschancengesetz enthalten, dem der Bundesrat am 22. März 2024 zugestimmt hat.

Hintergrund des Gesetzesvorhabens

Die Umstellung auf die elektronische Rechnung gliedert sich in die sogenannte ViDA-Initiative der Europäischen Kommission ein. Dahinter verbirgt sich das Maßnahmenpaket „Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter (VAT in the digital age)". In dessen Rahmen ist auch ein elektronisches Meldesystem geplant, das die Zusammenfassenden Meldungen (ZM) ersetzen soll. Der Zeitplan sah dafür bisher den 1. Januar 2028 als Starttermin vor. Aktuell wird jedoch eine Verschiebung auf 2030 oder 2032 diskutiert.

Ein Beschluss des Europäischen Rates ermöglicht es aber, dass Deutschland bereits im Vorgriff auf die neuen Regelungen mit Beginn des Jahres 2025 elektronische Rechnungen verbindlich vorschreiben kann. Die Genehmigung dazu erfolgte im Juli 2023.

Definition des Rechnungsbegriffs

Ab dem Januar 2025 gilt es für Unternehmerinnen und Unternehmer zwischen elektronischen Rechnungen – oder auch kurz eRechnungen – und sonstigen Rechnungen zu unterscheiden. Die eRechnung ist demnach eine Rechnung, die in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt

und empfangen wird. Außerdem muss sie ihre elektronische Verarbeitung ermöglichen. Dabei muss das strukturierte elektronische Format der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung und der Liste der zugehörigen Syntaxen entsprechen. Diese ist in der RL 2014/55/EU festgehalten und entspricht der CEN-Norm EN 16931.

Zu den sonstigen Rechnungen gehören künftig Rechnungen in Papierform oder solche, die in einem anderen elektronischen Format erstellt wurden. Dies können zum Beispiel per E-Mail versandte PDF-Dateien sein. Dabei müssen Unternehmen im B2B-Geschäft allerdings beachten, dass Rechnungen im PDF-Format ab 2025 nicht mehr als elektronische Rechnung gelten.

Was die eRechnung kennzeichnet

Die elektronische Rechnung kann vollkommen automatisch weiterverarbeitet werden. Dazu muss sie in einem nach der EU-Norm 16931 strukturierten Format ausgestellt sein. Dabei handelt es sich um ein rein semantisches Datenformat. Dieses ist ohne den Einsatz eines Visualisierungsprogramms für Menschen nicht lesbar, sondern nur für die maschinelle Verarbeitung geeignet. Umsetzbar ist solch ein strukturiertes Format über verschiedene Standards und Spezifikationen. Die europäische Norm gibt das XML-Format vor. Die Länder können in diesem Rahmen ihre eigenen Anforderungen definieren.

Bisheriger Umgang mit elektronischen Rechnungen

Nach dem Umsatzsteuerrecht sind eRechnungen den Papierrechnungen bereits seit 2011 gleichgestellt. Ende 2019 wurde schließlich die Bundesverwaltung dazu verpflichtet, derartige Rechnungen anzunehmen und weiterzuverarbeiten. Am 27. November 2020 folgte dann für Unternehmen die Pflicht, Rechnungen an öffentliche Auftraggeber des Bundes ausschließlich in elektronischer Form zu übermitteln. Zahlreiche Länder erließen seitdem gleichlautende Vorschriften. Entsprechend blieb Unternehmen zuletzt nur im Geschäft mit ihren übrigen Kunden eine Wahl über die Form ihrer Rechnungen.

Zulässige Rechnungsformate

Doch auch wenn viele Unternehmen durch Auftraggeber der öffentlichen Hand bereits mit der elektronischen Rechnungslegung vertraut sind, stellt sich bezüglich der neuen Regelungen die Frage nach dem künftig zulässigen Format. In einem Schreiben vom 2. Oktober 2023 hatte das Bundesfinanzministerium dazu erste Hinweise gegeben. Demnach entspricht die auch im öffentlichen Auftragswesen verwandte XRechnung dem geforderten europäischen Format. Das Gleiche gilt für das ZUGFeRD-Format ab der Version 2.0.1.

Grundsätzlich können jedoch auch weitere Formate zulässig sein, sofern sie die Anforderungen der europäischen Norm erfüllen. Beispielsweise kann das strukturierte elektronische Format der elektronischen Rechnung zwischen Rechnungsaussteller und Rechnungsempfänger vereinbart werden. Aus der elektronischen Rechnung im vereinbarten Format müssen sich dann allerdings die nach dem UStG erforderlichen Angaben richtig und vollständig in ein Format extrahieren lassen (§ 14 Abs. 1 Satz 6 Nr. 2 UStG n. F.). Für das in bestimmten Bereichen der Wirtschaft wichtige EDI-Verfahren wird derzeit an einer Lösung gearbeitet. Bei hybriden Formaten wie ZUGFeRD, das aus einem PDF-Dokument in Verbindung mit einer XML-Datei besteht, erhält künftig der strukturierte Teil den Vorrang vor der Bilddatei.

Verpflichtung zu Empfang und Ausstellung von elektronischen Rechnungen

Unternehmerinnen und Unternehmer sind bei Geschäften mit anderen Unternehmen verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten nach Leistungserbringung eine Rechnung auszustellen, wenn sie eine Lieferung oder sonstige Leistung ausführen. Ausnahmen gelten nur bei steuerbefreiten Umsätzen. Haben die Beteiligten ihren Sitz im Inland, muss diese Rechnung ab dem 1. Januar 2025 als elektronische Rechnung erstellt werden. Außerdem müssen Unternehmen ab diesem Termin im B2B-Geschäft sicherstellen, dass sie eRechnungen nach den neuen Vorgaben empfangen können. Anders als bisher ist die elektronische Rechnungstellung auch nicht an eine Zustimmung des Rechnungsempfängers geknüpft. Die neue gesetzliche Regelung enthält keine Vorgaben zum Übermittlungsweg von elektronischen Rechnungen. Für den Empfang einer elektronischen Rechnung dürfte daher zunächst auch ein E-Mail-Postfach ausreichen.

Die Pflicht zur elektronischen Rechnung gilt ebenfalls für Vermieter, die durch Option steuerpflichtig an Unternehmen vermieten. Nicht betroffen sind jedoch Geschäfte im B2C-Bereich. Auch Kleinbetragsrechnungen über Beträge unter 250 Euro können weiter als Papierrechnung erstellt werden. Dies gilt ebenso für Fahrscheine und bestimmte steuerfreie Leistungen.
Da die Umstellung auf die eRechnungen für die Betroffenen mit erheblichem Aufwand verbunden ist, hat der Gesetzgeber Übergangsregelungen vorgesehen. Demnach dürfen bis Ende 2026 für alle Umsätze aus den Jahren 2025 und 2026 weiterhin Rechnungen in Papierform versandt werden. Auch elektronische Rechnungen, die nicht den neuen Formaten entsprechen, sind zulässig. Voraussetzung dafür ist allerdings wie bisher, dass der Empfänger zustimmt.

Für das Jahr 2027 gelten die Übergangsregelungen unverändert für Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von weniger als 800.000 Euro. Wer diese Grenze überschreitet, kann bei Rechnungen für Umsätze aus den Jahren 2026 und 2027 jedoch das EDI-Verfahren anwenden. Dabei kommt es nicht darauf an, ob sich die Informationen in ein der EU-Norm entsprechendes Format extrahieren lassen. Ab 2028 sind schließlich alle Unternehmen im B2B-Geschäft verpflichtet, eRechnungen auszustellen und zu übermitteln.

Weitere Informationen zum Thema eRechnung unter
www.ihk-bonn.de | Webcode @4119

Information und Kontakt

Simon Kleuters
kleuters@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-236

WETTBEWERBSRECHT

IRREFÜHRUNG; PRIVATES „INSTITUT" DARF NICHT DEN EINDRUCK EINES ÖFFENTLICHEN ABSCHLUSSES DER AUSBILDUNG ERWECKEN

Das Landgericht (LG) Dresden hat auf Antrag der Wettbewerbszentrale entschieden, dass die Bezeichnung „Institut für Innenarchitektur" für eine private Bildungseinrichtung irreführend war (Urteil v. 18.12.2023, Az. 5 O 578/23). Die Beklagte, die nicht als Hochschule zugelassen war, bot Online-Weiterbildungskurse an. Bei einer Suchmaschine war sie der erste Treffer bei der Suche mit „Studium Innenarchitektur" und auf der eigenen Homepage wurden die Kursteilnehmenden auch als „Studenten" bzw. „Absolventen" bezeichnet. Die Wettbewerbszentrale bewertete das als Irreführung und Verstoß gegen das sächsische Architekturgesetz. Zwar gab die Beklagte vorgerichtlich eine Unterlassungserklärung ab, sah sich aber als berechtigt, weiterhin als „Institut für Innenarchitektur" zu werben.

Nach Urteil des LG habe sich jedoch die Angabe „Institut für Innenarchitektur" mit einem wissenschaftlichen Bildungszweig (Fakultät für Architektur) der Universität am Sitz der Beklagten gedeckt, und damit fälschlicherweise Eindruck erweckt, dass es sich bei dem Angebot nicht um eine Online-Zertifikat für

Grafik: Freepik

Raumgestaltung, sondern um einen staatlichen Abschluss bzw. eine vergleichbare Qualifikation handele.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Nr. 1-2/2024

Information und Kontakt

Simone Lennarz
lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132

GELDWÄSCHEGESETZ

AUSWIRKUNGEN DES GELDWÄSCHEGESETZES IN DER GMBH-PRAXIS

GmbHs sind seit 2023 verpflichtet, ihre wirtschaftlich Berechtigten, also natürliche Personen, die mehr als 25 Prozent der Kapitalanteile auf sich vereinen bzw. mehr als 25 Prozent der Stimmrechte kontrollieren, im Transparenzregister zu melden. Daher sollte bei allen Änderungen der Gesellschaftsstruktur geprüft werden, ob diese ans Transparenzregister zu melden sind. Da auch Grundbuchämter Informationen zum GmbH-Eigentum an das Transparenzregister weitergeben, ist es für GmbHs sinnvoll, die Grundbücher ihrer Immobilien auf aktuellem Stand zu halten. Versäumen sie entsprechende Meldungen, drohen spätestens ab 2026 Unregelmäßigkeitsmeldungen, etwa durch Banken oder Versicherungsunternehmen. Im Falle der Nichteinhaltung drohen empfindliche Strafen für GmbH und Geschäftsführer. Das können sowohl Bußgelder sein als auch öffentliche Bekanntmachungen auf der Home-

Foto: AdobeStock

page des Bundesverwaltungsamts, das für die Kontrolle und Sanktionierung geldwäscherechtlicher Fragen verantwortlich ist. Quelle: VSRM-Verlag

Information und Kontakt

Dr. Christina Schenk
schenk@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-206

ARBEITSRECHT

ARBEIT AUF ABRUF – DAUER DER WÖCHENTLICHEN ARBEITSZEIT

Vereinbaren Arbeitgeber und Arbeitnehmer Arbeit auf Abruf, legen aber die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit nicht fest, gilt grundsätzlich nach § 12 Abs. 1 Satz 3 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) eine Arbeitszeit von 20 Stunden wöchentlich als vereinbart. Eine Abweichung davon kann im Wege der ergänzenden Vertragsauslegung nur dann angenommen werden, wenn die gesetzliche Regelung nicht sachgerecht ist und objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, die Parteien hätten bei Vertragsschluss übereinstimmend eine andere Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit gewollt.

Quelle: Bundesarbeitsgericht, Urteil v. 18. Oktober 2023 – 5 AZR 22/23 –

Grafik: Freepik

Information und Kontakt

Angela Blank
blank@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-183

Mit einem Sprung zum gesunden Betrieb

Es gibt keinen Grund mehr, warum Arbeit krank machen sollte

BGF Koordinierungsstelle NORDRHEIN-WESTFALEN

Jetzt Beratungsanfrage starten!

„Die strukturierte und konzeptionelle Unterstützung der BGF-Koordinierungsstelle hat mir und meinem Team sehr geholfen.“ Nora Jürgens hat sich für eine kostenlose Erstberatung an die BGF-Koordinierungsstelle NRW gewandt, um etwas für die Gesundheit und Motivation ihrer Mitarbeitenden zu tun. Sie ist Inhaberin der ECHO Pflegedienste & Vorstandsmitglied im Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V.

Die BGF-Koordinierungsstelle NRW ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) geht.
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw

MULTIMEDIA

Sichere digitale Identitäten

Im April startete die Bundesagentur für Sprunginnovationen (SPRIND) im Auftrag des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) einen Innovationswettbewerb zur Entwicklung von Prototypen für ein „European Digital Identity (EUDI) Wallet", das in Deutschland eingesetzt werden könnte. Diese „digitalen Brieftaschen" sollen Bürgerinnen und Bürgern sowie Organisationen ermöglichen, sich zukünftig digital auszuweisen und zudem ihre Identitätsdaten und amtlichen Dokumente digital speichern, verwalten und präsentieren zu können. Der Wettbewerb hat eine Laufzeit von 13 Monaten, bei der Entwicklung sollen in einzelnen Stufen verschiedene Funktionen implementiert werden. Dabei können verschiedene Teams ihre Ansätze umsetzen und miteinander vergleichen. *Quelle: BMI*

Deutsche sehen KI als entscheidende Zukunftstechnologie

Foto: Freepik

Künstliche Intelligenz (KI) wird künftig die Wirtschaft prägen und die meisten Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik sind der Meinung, dass das Land hier Nachholbedarf hat. Drei Viertel (77 Prozent) gehen in einer Befragung im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom davon aus, dass die Nutzung entscheidend für den künftigen Erfolg deutscher Unternehmen in der Welt sein wird. Über ein Drittel (36 Prozent) sehen bei der KI die USA an der Spitze, gefolgt von China (24 Prozent). Mit deutlichem Abstand werden Japan (sechs Prozent) und Deutschland (zwei Prozent) genannt, Südkorea halten nur ein Prozent für maßgeblich. 56 Prozent der Befragten erwarten, dass KI die Welt so grundlegend verändern wird wie etwa die Erfindung des Verbrennungsmotors oder die Elektrifizierung. *Quelle: Bitkom e.V.*

Bundesregierung beschließt Medizinforschungsgesetz

Grafik: Freepik

Das Kabinett hat den Entwurf eines Medizinforschungsgesetzes beschlossen. Es will die Genehmigungsverfahren für klinische Prüfungen sowie Zulassungsverfahren von Arzneimitteln, Medizinprodukten und forschungsbedingten Strahlenanwendungen beschleunigen und entbürokratisieren, ohne die hohen Standards für die Sicherheit von Patientinnen und Patienten zu senken. Das Gesetz soll die Rahmenbedingungen für die Entwicklung, Zulassung und Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten in Deutschland verbessern. Als nächstes müssen sich Bundesrat und Bundestag damit befassen. Der Gesetzentwurf bedarf nicht der Zustimmung des Bundesrats. Weitere Informationen sind auf der Homepage des Bundesgesundheitsministerium **www.bundesgesundheitsministerium.de** unter dem Stichwort „Medizinforschungsgesetz" zu finden.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Ansprechpartner
Heiko Oberlies
0228 2284-138
oberlies@bonn.ihk.de

UMWELT

Klima- und Transformationsfond (KTF): Nur gut 50 Prozent der Mittel 2023 abgeflossen

Laut Finanzministerium wurden die Gelder aus dem Klima- und Transformationsfond (KTF) 2023 nur zögerlich abgerufen. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben im Rahmen des KTF auf rund 20,1 Milliarden Euro. Damit liegen die tatsächlichen Ausgaben deutlich unter den dafür veranschlagten 36 Milliarden Euro. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 55 Prozent. Der Fond konnte sich daher (fast) vollständig aus den Erlösen des nationalen und EU-Emissionshandels (rund 19 Milliarden Euro) und den Rücklagen finanzieren. Auch für das laufende Jahr 2024 sieht der Wirtschaftsplan eine Primärfinanzierung durch den nationalen und EU-Emissionshandel sowie Entnahmen aus den Rücklagen vor. Insgesamt liegen die geplanten Einnahmen damit bei rund 49,5 Milliarden Euro. Dem stehen Ausgaben in Höhe von 49,1 Milliarden Euro gegenüber.

Ansprechpartner
Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de

INTERNATIONAL

Grafik: Freepik

Sanktionen gegen Russland: No-Russia-Klausel

Im Rahmen des 12. EU-Sanktionspakets gegen Russland wurden die Maßnahmen zur Verhinderung von Sanktionsumgehungen verschärft mit der sogenannten „No-Russia-Klausel". Seit dem 20. März 2024 werden Unternehmen verstärkt mit der Thematik konfrontiert.

In Zukunft müssen EU-Exporteure bei Verkauf, Lieferung, Weitergabe oder Ausfuhr bestimmter gelisteter Güter und Technologien in ein Drittland vertraglich ein Verbot der Wiederausfuhr dieser Güter und Technologien nach Russland oder zur Verwendung in Russland vereinbaren. Es sind einige Partnerländer von dieser Pflicht ausgeschlossen (USA, Japan, Vereinigtes Königreich, Südkorea, Australien, Kanada, Neuseeland, Norwegen und die Schweiz).

Unternehmen sollten die Güterlisten gemäß Artikel 12g der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 prüfen, um ihre Betroffenheit zu beurteilen:

- **Anhang XI:** insbesondere Güter für die Luft- und Raumfahrtindustrie
- **Anhang XX:** insbesondere Flugturbinenkraftstoffe und Kraftstoffadditive
- **Anhang XXXV:** Feuerwaffen und sonstige Waffen
- **Anhang XL:** u.a. Schaltungen, Halbleiterbauelemente, bestimmte elektrische Geräte.
- **Anhang I der EU-Verordnung 258/201:** bestimmte Feuerwaffen und Munition

Für den Fall von Verstößen sind undefinierte Abhilfemaßnahmen in die vertragliche Vereinbarung aufzunehmen. Die zuständigen Behörden (in Deutschland das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle - BAFA) sind unverzüglich über Verstöße bei der Wiederausfuhr nach Russland zu unterrichten.

Ansprechpartnerin
Anna Steinberg
0228 2284-164
steinberg@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Betrieb bietet einmalige Möglichkeit zur Übernahme: Erfolgreicher Betrieb im Groß- und Einzelhandel ist aus privaten Gründen gezwungen sein Ladenlokal samt Kundenstamm und Warenbestand zu verkaufen. **BN-A-3527**

Immobilienmaklerbüro: Ein im Bereich Köln/Bonn erfolgreiches Immobilienmaklerbüro sucht einen Nachfolger. Einarbeitung und/oder aktive Partnerschaft für eine Übergangszeit ist auf Wunsch möglich. **BN-A-3529**

Regionaler Bio-Unverpackt-Laden sucht Nachfolger/in: Gut eingeführter Bioladen mit großer Unverpackt Abteilung mit treuer Stammkundschaft und viel Entwicklungspotenzial in Bonn-Duisdorf. **BN-A-3530**

Nachfolger/in für Gastronomie/Ausflugslokal mit Rheinblick in NRW gesucht: Das Restaurant mit 72 Innenplätzen (erweiterbar) und 100 Außenplätzen liegt direkt am Rhein, erste Lage und gegenüber den Anlegern von zwei Schifffahrten. **BN-A-3531**

Werbe- und Kommunikationsagentur in Bonn: Seit über drei Jahrzehnten ist die Agentur ein vertrauensvoller Partner für integrierte Kommunikationslösungen. Mit einem Team von 20 festen Angestellten sowie einem flexiblen Netzwerk an freien Mitarbeitenden werden umfassende Dienstleistungen aus einer Hand angeboten. **BN-A-3533**

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org

Ansprechpartnerin
Nadine Heich
0228 2284-169
heich@bonn.ihk.de

Ansprechpartnerin
Jasmin Unkel
0228 2284-269
unkel@bonn.ihk.de

Foto: © SEMINARIS HOTELS

Foto: Freepik

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN AN RHEIN UND SIEG

Nachhaltiger Tourismus – Hotels und Gaststätten für die Zukunft gestalten

In Deutschland verursachen Bau und Betrieb von Gebäuden rund 40 Prozent der CO_2-Emissionen. Dem können Hotels und Gaststätten ein nachhaltiges Geschäftsmodell entgegensetzen. Wasser und Energie zu sparen, senkt die Betriebskosten. Regionale Erlebnisse und Produkte anzubieten, schafft neue Zielgruppen.

Mathias Johnen, stellvertretender Geschäftsführer des DEHOGA Nordrhein, präsentiert das neue DEHOGA-Angebot, bei dem Nachhaltigkeits-Coaches Hoteliers und Gaststättenbetreiberinnen und -betreiber zu ihren Umgestaltungsplänen beraten. Otto Neuhoff, Bürgermeister der Stadt Bad Honnef, schildert, wie seine Stadt den neuen Trends begegnet. Gastgeber ist Johann Braun, Operations Manager des Seminaris-Hotels Bad Honnef. Sein Haus wurde energetisch saniert und ist nach ISO 14001 umweltzertifiziert. Außerdem stellt sich das Projekt „Katzensprung" des Naturparks Siebengebirge vor, das Gastronominnen und Gastronomen sowie regionale Produzierende vernetzt.

Dienstag, 2. Juli 2024
Uhrzeit: 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Seminaris Hotel,
Alexander-von-Humboldt-Str. 20,
53604 Bad Honnef

kostenfrei

Ansprechpartner
Michael Pieck
pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181

Anmeldung:
https://event.ihk-bonn.de/b/?p=nachhaltigwirtschaften0724

AUSSENWIRTSCHAFT

MARKTSONDIERUNGSREISE

NACHHALTIGE INNOVATIONEN

WASSER- UND RECYCLINGLÖSUNGEN FÜR INDONESIEN UND SINGAPUR

Fotos und Grafik: Freepik

Diese Marktsondierungsreise für NRW-Unternehmen nach Südostasien zu Wasser- und Recyclinglösungen verteilt sich auf zwei Tage in Singapur und drei Tage in Indonesien. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, die Dynamik und Vielfalt neuer Märkte zu erkunden, wertvolle Geschäftskontakte zu knüpfen und innovativen Ideen und Erfolgsgeschichten kennenzulernen.

VORTEILE FÜR TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

- Einblicke im Bereich Wassermanagement und Recycling in Singapur und Indonesien
- Kontakte zu führenden Fachleuten, Regierungsmitgliedern und Unternehmen beider Länder
- Marktinformationen aus erster Hand
- Besichtigung von Projekten deutscher/NRW-Unternehmen sowie lokaler Firmen

Sonntag, 24. November - Freitag, 28. November 2024

Jakarta/Singapur

600,00 Euro zzgl. MwSt.

Ansprechpartner
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @ 6493118

ZOLLWISSEN KOMPAKT LIVE-ONLINE-TRAINING

In drei aufeinanderfolgenden Onlineveranstaltungen à vier Stunden (10.07.2024 – 11.07.2024) lernen die Teilnehmenden den sicheren Umgang mit den komplexen Regelungen in den Bereichen Zolltarif, Präferenzen und Exportkontrolle. Sie erhalten eine solide Basis an Fachwissen, das sich weiter auszubauen lässt.

Modul 1: Mittwoch, 10. Juli 2024
9.00 – 12.15 Uhr
Modul 2: Mittwoch, 10. Juli 2024
13.15 – 16.15 Uhr
Modul 3: Donnerstag, 11. Juli 2024
9.00 – 13.00 Uhr

Grafik: Freepik

Mittwoch, 10. Juli - Donnerstag, 11. Juli 2024
(Anmeldeschluss: Dienstag, 11. Juli)

Die Veranstaltungen finden online statt.

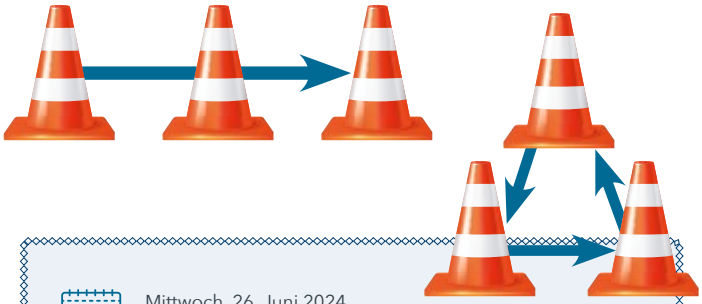
489,00 Euro

Ansprechpartner
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6493108

AUSSENWIRTSCHAFT

LIEFERUNGEN, REIHEN- UND DREIECKSGESCHÄFTE IN DER EU
RISIKEN VERMEIDEN



Obwohl die umsatzsteuerliche Erfassung von Warenlieferungen in der EU grundlegend harmonisiert wurde, bereitet sie in der Praxis unverändert Probleme. Die Folge sind zum Teil existenzbedrohende Mehrergebnisse bei Betriebs- und Umsatzsteuersonderprüfungen. Ursache sind etwa das Nicht-Erkennen bzw. die fehlerhafte Behandlung von Reihengeschäften sowie unzureichende Nachweise bzw. lückenhafte Dokumentation.

In dem Seminar führt Steuerberater und Umsatzsteuerexperte Gert Klöttschen (dhpg) in die komplexe Thematik ein. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Umsatzbesteuerung von Lieferungen (B2B) in der EU lernen die Teilnehmenden mit Reihen- und Dreiecksgeschäften umzugehen. So werden die Themen Hinweise zu den Nachweispflichten, Rechnungsstellung, Deklaration sowie Handlungsempfehlungen erörtert. Dabei besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

Mittwoch, 26. Juni 2024
Uhrzeit: 10.00 – 13.00 Uhr

IHK Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

30,00 Euro

Ansprechpartnerin
Anna Steinberg
steinberg@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-164

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6493117

BERUFSBILDUNG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

TECHNISCHE BETRIEBSWIRTIN (IHK)
TECHNISCHER BETRIEBSWIRT (IHK)

Foto: Freepik

Die Aufstiegsfortbildung zur technischen Betriebswirtin (IHK) bzw. technischen Betriebswirt (IHK) ist der Qualifikationsnachweis für die mittlere bis höhere Führungsebene in der Wirtschaft. Mit diesem IHK-Weiterbildungsabschluss ist eine Karriere in der Industrie möglich, aber er bietet auch die Möglichkeit außerhalb dieses Bereichs Karriere zu machen. Dieses IHK-Praxisstudium macht aus ambitionierten Kaufleuten qualifizierte Betriebswirtinnen und Betriebswirte. Die Dozierenden besitzen Theorie- und Praxiswissen und bereiten die Teilnehmenden auf die IHK-Prüfung vor. Sie erhalten Unterrichtsmaterialien, Zugang zu einer Online-Akademie und können grundsätzlich eine staatliche Förderung bis zu 75 Prozent der Kosten beantragen (Aufstiegs-BAföG).

Freitag, 6. September 2024 – Freitag, 17. Oktober 2025

freitags von 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr
sowie samstags von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

IHK-Bildungszentrum Bonn
Kautexstraße 53, 53229 Bonn

3.980,00 Euro (4.139,20 Euro bei Zahlung in 15 Raten)

Mehr Infos (auch zu weiteren Praxisstudiengängen, die 2024 starten) unter www.ihk-die-weiterbildung.de

Ansprechpartnerin
Barbara Marzodko
marzodko@wbz.bonn.ihk.de
Tel: 0228 97574-234

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Grafik: Freepik

FOKUS
UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Kunst des Businessplans: Strategien zur Überzeugung der Hausbank

Die IHKn in Nordrhein-Westfalen starten eine achtteilige kostenfreie Webinarreihe zur Unternehmensnachfolge. Damit wollen sie Abgebenden und Nachfolgenden Angebote machen und Wege zur Unterstützung aufzeigen. Die monatlich stattfindenden Veranstaltungen dauern jeweils rund 90 Minuten, dabei wird immer ein Aspekt der Unternehmensnachfolge in den Fokus genommen. Diesmal steht das Thema „Der Businessplan in der Unternehmensnachfolge" auf der Agenda. Referent Mario Döring, Finanzierungsspezialist im Beratungscenter Wirtschaftsförderung der NRW.Bank, erläutert, wie sich das Business Modell Canvas für den Aufbau eines erfolgreichen Geschäftsmodell einsetzen lässt, das in Finanzierungsgesprächen überzeugt.

Donnerstag, 6. Juni 2024
Uhrzeit: 16.00 -17.30 Uhr

Die Veranstaltung findet online statt.

kostenfrei

Information und Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6493090

Ansprechpartner
Michael Pieck
pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181

Jetzt für den Wirtschaftstalk BONN am 23. Oktober 2024 anmelden:

wirtschaftstalk-bonn.de

Träger

Sparkasse KölnBonn

IHK Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Unterstützer

SWB Energie und Wasser

RHEIN SIEG KREIS

Veranstalter

●●●● medien.de
medien.de mde GmbH
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn

Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de

Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Kampagnen, Kundenmagazine, Social-Media-Werbung, Webdesign, Fotografie, Redaktion und mehr.

Foto: AdobeStock

HALBJAHRESBILANZ IN BONN/RHEIN-SIEG 2023/2024

AUSBILDUNGSMARKT IN DER REGION STABILISIERT

Die Agentur für Arbeit Bonn, die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und die Handwerkskammer zu Köln präsentierten Anfang April in einer gemeinsamen Pressekonferenz die Halbjahresbilanz am Ausbildungsmarkt des Berufsberatungsjahres 2023/24 für die Region.

Auch wenn die Zahl der Ausbildungsstellen die der Bewerberinnen und Bewerber noch leicht übersteige, ließe sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren sowohl bei den Stellen als auch bei den an einer Ausbildung Interessierten ein Aufwärtstrend feststellen, so Stefan Krause, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bonn.

Den positiven Trend konnte Janine Fester, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bonn • Rhein-Sieg, für das Handwerk bestätigen. Einzig die Lebensmittelhandwerke – konkret das Bäcker- und das Fleischerhandwerk – gäben noch Anlass zur Sorge.

Auch Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg, ist mit dem Start des Ausbildungsjahres 2023/24 zufrieden. So konnte die IHK bis Ende März mit 591 registrierten Ausbildungsverträgen gegenüber dem Vorjahr (526) einen Zuwachs von 12,4 Prozent verbuchen.

Da das Land Nordrhein-Westfalen 2025/26 vom achtjährigen auf das neunjährige Abitur umstellt und dann in diesem Jahr keine Abiturienten zu erwarten sind, riet Hindenberg den Unternehmen bei den Einstellungsgesprächen für 2024 und 2025 zudem jeweils zwei Auszubildende einstellen – dann seien sie für das Jahr 2026 besser gerüstet. In Zahlen bedeute die Umstellung auf G9 einen Rückgang der Abiturienten von 111.000 auf 66.000 und bei Schülerinnen und Schülern mit Hochschulreife von allgemeinbildenden Schulen einen Rückgang von 67.000 auf 26.000.

Mit Stand März 2024 haben 2.644 junge Menschen ihr Interesse an einer Ausbildung signalisiert, aber noch keine Stelle erhalten. Ihnen stünden derzeit 2.602 Stellen offen. Mit Blick auf die noch verbleibenden Monate bis zum Beginn des Ausbildungsjahres kalkulieren alle Beteiligten noch mit einer hohen Dynamik: Erfahrungsgemäß steigt das Interesse an Stellen und Vorstellungsterminen erheblich, wenn der Prüfungsstress der Schülerinnen und Schüler vorbei ist und die Noten vorliegen. Die diesjährige Pressekonferenz war gleichzeitig Auftakt für die „Berufsstart 2024“, der gemeinsam von Agentur für Arbeit Bonn, IHK und der Kreishandwerkerschaft veranstalteten Berufsorientierungsmesse. An zwei Tagen stellten sich über 100 regionale Arbeitgebende aus Industrie, Handwerk, Gastronomie, Verwaltung, Handel und Dienstleistung den Schülerinnen und Schülern aller Schulformen im Beueler Brückenforum vor. Sie machten dabei auf die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region aufmerksam.

Die IHK unterstützt Unternehmen mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Bundesprojekt „Passgenaue Besetzung und Willkommenslosten“ bei der Besetzung von Ausbildungsstellen und informiert auch, wie Auszubildende aus Drittländern, z.B. im Hotel- und Gaststättengewerbe aus Indonesien, angeworben werden können.

Information und Kontakt

Jürgen Hindenberg
GF-Bildung@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-146

BRANCHENREPORT ZUR GESUNDHEITSWIRTSCHAFT VERÖFFENTLICHT

FEHLENDER WOHNRAUM HEMMT DAS WACHSTUM

Die Gesundheitswirtschaft ist eine wichtige und wachsende Branche in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, die viele Arbeitsplätze und Lebensqualität bietet. Sie umfasst rund 70.000 Beschäftigte in etwa 1.250 Unternehmen, darunter 20 Krankenhäuser und Kliniken, mehr als 1.000 Arzt- und psychotherapeutische Praxen sowie Unternehmen aus der Medizintechnik oder dem medizinischen Handel. Die Branche ist eng mit den hiesigen Forschungseinrichtungen, Institutionen des Bundes und der Start-up-Szene verbunden und steht für etwa zehn Prozent der regionalen Bruttowertschöpfung.

Wie der im Mai veröffentlichte Gesundheitsreport der IHK Bonn/Rhein-Sieg zeigt, hat die Branche jedoch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die ihre weitere Entwicklung beeinträchtigen. Dazu gehört neben dem Fachkräftemangel auch der Mangel an bezahlbarem Wohnraum sowie die oft unzureichende Verkehrsinfrastruktur.

Der Bericht gibt einen Überblick über Bedeutung und Zusammensetzung der Branche und enthält Vorschläge der IHK, wie sich die Rahmenbedingungen verbessern lassen. Der kostenfreie Report „Gesundheitswirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg" kann unter **www.ihk-bonn.de | Webcode @64** heruntergeladen werden.

Information und Kontakt

Heiko Oberlies
oberlies@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-138

NEUES EVENT FÜHRTE REGIONALE WIRTSCHAFT ZUSAMMEN

ERSTER NETZWERKTAG EIN VOLLER ERFOLG

Kontakte in der Wirtschaft knüpfen und regionale Netzwerke kennenlernen – das war das Ziel des ersten Netzwerktages für Bonn/Rhein-Sieg, den der Industrie- und Handelsclub (IHC) Bonn e. V., die Wirtschaftsjunioren (WJ) Bonn/Rhein-Sieg e. V. und die IHK Bonn/Rhein-Sieg Ende April gemeinsam im IHK-Gebäude am Bonner Talweg ausrichteten. Die Veranstaltung sollte die wirtschaftsnahen Netzwerke in der Region sichtbar machen und den Austausch mit den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Fach- und Führungskräfte fördern. Dieses Ziel wurde mit über 280 Gästen und 30 teilnehmenden wirtschaftsnahen Netzwerken erreicht. Es ist geplant, das erfolgreiche Format fortzusetzen.

Information und Kontakt

Michael Pieck
pieck@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-181

GIRLS'DAY IN DER IHK

„Ich werde Chefin"

Ende April besuchten 36 Schülerinnen der Liebfrauenschule die IHK Bonn/Rhein-Sieg, um mehr über das weibliche Unternehmertum zu erfahren. Unternehmerinnen und Gründerinnen berichteten den Schülerinnen der 9. Klasse von ihren Unternehmen und ihrem Alltag als Chefin. Ziel war, die Schülerinnen für die Themen Unternehmertum und Gründung zu sensibilisieren. Die Veranstaltung war Teil der bundesweiten IHK-Aktion zum Girls'Day.

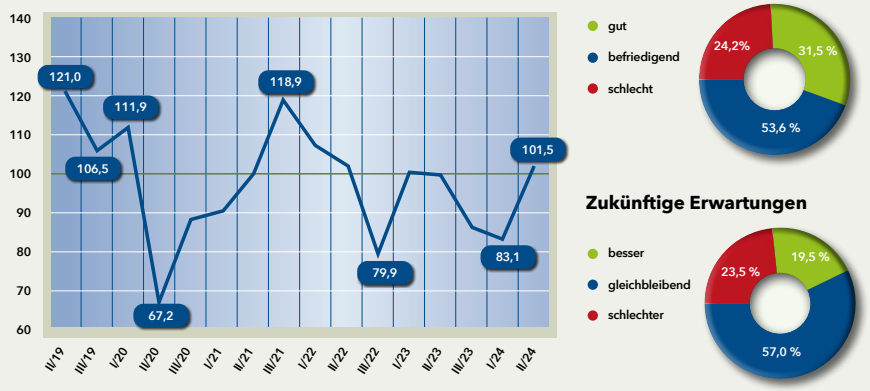
Information und Kontakt

Teresa Schare
schare@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-231

KONJUNKTUR-UMFRAGE: TRENDWENDE NOCH NICHT IN SICHT

IHK FORDERT BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR INVESTITIONEN

Das Konjunkturklima in Bonn/Rhein-Sieg hat sich verbessert. Trotz der Erholung rechnen die Unternehmen aber noch nicht mit einem nachhaltigen Aufschwung. Das zeigt der neue Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg für den Frühsommer, der Mitte Mai veröffentlicht wurde. „Das Geschäftsklima hat sich zwar etwas aufgehellt, ob die Talsohle durchschritten ist, bleibt allerdings abzuwarten. Aktuell sehen wir noch keine Anzeichen für eine stabile Entwicklung", sagt IHK-Präsident Stefan Hagen. „Es kommt jetzt darauf an, dieses zarte Pflänzchen der konjunkturellen Erholung zu stärken – mit klaren Signalen aus der Politik, die Stabilität und Zuversicht vermitteln."



Der IHK-Konjunkturklimaindex liegt mit 101,5 Punkten im Frühsommer 18 Punkte höher als noch zu Jahresbeginn. Damit bewegt er sich nun auf einem Niveau wie zuletzt im Sommer 2023. Dass die Unternehmen noch nicht an eine Trendwende glauben, so Hagen, zeige sich etwa bei den geplanten Investitionen. Diese verharren auf einem niedrigen Niveau. Jedes dritte Unternehmen will in Zukunft weniger investieren, nur 21 Prozent planen eine Ausweitung der Investitionen.

„Nach wie vor gilt: Wir müssen in Deutschland noch stärker strukturelle Probleme wie marode Infrastruktur und die im internationalen Vergleich hohen Kosten für Energie und bürokratische Lasten angehen, um mehr Anreize für Investitionen zu schaffen", sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Was wir dagegen überhaupt nicht brauchen, ist Unsicherheit über die Rahmenbedingungen. Das betrifft alle politischen Ebenen. Für die Konjunkturentwicklung spielt Vertrauen eine große Rolle, deshalb ist Verlässlichkeit in der Wirtschaftspolitik so wichtig, von der Energieversorgung auf nationaler Ebene über den Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur bis hin zur Erreichbarkeit der Zentren in den Kommunen."

JEDES FÜNFTE UNTERNEHMEN KALKULIERT MIT WENIGER PERSONAL

Rund 60 Prozent der befragten Unternehmen bewerten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als großes Geschäftsrisiko. Als weitere Risiken folgen die Inlandsnachfrage, der Fachkräftemangel, die Energie- und Rohstoffpreise sowie die Arbeitskosten. Diese haben jeweils knapp die Hälfte der Befragten angegeben.

Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilen immerhin 32 Prozent der Unternehmen als gut. Auch wenn sich die Erwartungen noch deutlicher verbessert haben, überwiegen hier weiterhin die Pessimisten: 24 Prozent gehen von einer Verschlechterung der Geschäfte aus. Immerhin jedes fünfte Unternehmen rechnet dagegen mit einer Verbesserung. Nur 15 Prozent der Unternehmen wollen ihren Personalstand erhöhen, 20 Prozent erwarten einen Rückgang.

BESSERE STIMMUNG IN ALLEN BRANCHEN – AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Im Vergleich zur vorherigen Umfrage hat sich die Stimmungslage in allen wichtigen Branchen aufgehellt. In Industrie und Dienstleistungen liegt der jeweilige IHK-Geschäftsklimaindex jetzt wieder knapp über der wichtigen 100-Punkte-Grenze, da mehr Unternehmen optimistischer in die Zukunft blicken. Die aktuelle Lage bezeichnet aber noch immer jedes vierte Industrie- wie Dienstleistungsunternehmen als schlecht.

Der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel bzw. in der Verkehrsbranche hat sich zwar verbessert, beide Indexe liegen jedoch weiterhin deutlich unter der 100-Punkte-Marke. Auch die in Bonn/Rhein-Sieg stark verankerte Informations- und Kommunikationsbranche hat noch nicht wieder zu der gewohnten Stärke zurückgefunden.

Den vollständigen Wirtschaftslagebericht finden Sie unter www.ihk-bonn.de Webcode 2058

Information und Kontakt

Michael Schmaus
schmaus@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-140

DR. PETRA TIEDEMANN

Dr. Petra Tiedemann ist seit über 20 Jahren Rechtsanwältin, Steuer- sowie Fachberaterin für Unternehmensnachfolge und seit mehr als zehn Jahren selbstständig in einer Partnerschaftsgesellschaft in Bonn und Siegburg. Die steueroptimierte Beratung von Unternehmen, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Privatpersonen ist ihre Leidenschaft, wobei sie insbesondere Frauen für das Unternehmertum begeistern möchte. Sie ist Mitglied des Rechts- und Steuerausschusses der IHK Bonn/Rhein-Sieg und des BeraterinnenNetzwerks Bonn/Rhein-Sieg, einem Zusammenschluss von Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen in der Region. Mit ihrer Familie lebt sie in Siegburg.

Facebook

Instagram

GRÜNDEN FRAUEN ANDERS?
Ja! Frauen wägen bei der Existenz- oder Unternehmensgründung die Risiken und Chancen sehr sorgfältig ab und gewichten die Risiken höher als die Chancen. Gleichzeitig sind die Pläne von Frauen für ihre Existenz- oder Unternehmensgründung gut durchdacht und ausgereift.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN SEHEN SIE FÜR UNTERNEHMERINNEN/GRÜNDERINNEN IN DER REGION UND WIE FAMILIENFREUNDLICH SIND DIE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR FRAUEN?
In Abhängigkeit von dem unternehmerischen Zweck stellen der Standort und die Erreichbarkeit eine Herausforderung in der Region dar. Insbesondere die Verkehrssituation ist prekär, so dass auch die Erbringung von Dienstleistungen aufwendig werden kann.
Die berufliche Selbstständigkeit erfordert gerade zu Beginn einen hohen persönlichen Einsatz. Diesen mit der Familie zu vereinbaren, setzt eine gute Organisation und Unterstützung durch weitere Personen oder Institutionen voraus. Gerade institutionelle Unterstützung wie die Kinderbetreuung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege ist trotz des Anspruchs auf einen Betreuungsplatz leider nur teilweise gewährleistet.

WIE KÖNNEN MEHR FRAUEN FÜR DAS UNTERNEHMERTUM GEWONNEN WERDEN?
Es könnten mehr Frauen für das Unternehmertum gewonnen werden, wenn ein zuverlässiges Umfeld mit hoher Flexibilität geschaffen wird. Verkrustete zeitliche und organisatorische Strukturen werden gerade durch die Digitalisierung aufgebrochen. Wir sind auf einem guten Weg.

WAS MACHT DIE ARBEIT DES BERATERINNENNETZWERKS SO BESONDERS?
Die Zusammenarbeit von qualifizierten Frauen aus vielschichtigen beruflichen Bereichen in unterschiedlichen Lebenssituationen, die gemeinsam die Begeisterung der Existenz- oder Unternehmensgründung von Frauen teilen und hierfür begeistern möchten, macht das BeraterinnenNetzwerk besonders.

WELCHE STEUERLICHEN UND RECHTLICHEN HÜRDEN KÖNNTEN AUS IHREN BERUFLICHEN ERFAHRUNGEN BEI DER EXISTENZGRÜNDUNG ABGEBAUT WERDEN?
Mit der Existenzgründung gelten unmittelbar alle steuerlichen Regelungen in Bezug auf die Umsatz-, Gewerbe- und Ertragssteuer. Eine Existenzgründung ohne steuerliche Beratung von Anfang an ist fast nicht möglich.
Für die Existenzgründung sollte es einen befristeten Zeitraum geben, in dem ein vereinfachtes Buchführungs- und Steuerverfahren gilt, ohne Nachteile für die Existenzgründung und die Allgemeinheit.

IHR FREIZEITTIPP FÜR DIE REGION?
Eine Wanderung um die Wahnbachtalsperre.

6x NACHGEFRAGT

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:
Sabine Blome (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: blome@bonn.ihk.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Gabriele Immenkeppel, Martina Schäfer, Lothar Schmitz

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0324
Erscheinungsdatum: 3. Juni 2024
Nächste Ausgabe: 1. August 2024
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN
wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:
k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2024

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beiheftern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

volksbank-koeln-bonn.de

WIE JECK FÜR SIE DA.

Und für Pläne, die Wirklichkeit werden.

Volksbank Köln Bonn eG
Von Herzen rheinisch.

NetCologne
NetCologne Rechenzentrum
Ihre IT muss
ins Eckige.
Ausfallsicherheit, störungsfreier Betrieb und dynamische Skalierbarkeit mit unserem neuen Kölner Rechenzentrum. ISO 27001-zertifiziert, nachhaltig betrieben und dank eigenem Glasfasernetz hochperformant. Das gibt's nur bei NetCologne.
Uns verbindet mehr.